

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

In eigener Sache: Abos und Ablagestellen Unsere Leserschaft wächst stetig

Seit sieben Monaten erscheinen die drei Zeitungen des Hauke-Verlages über Ablagestellen und Abos. Es war eine echte Zäsur, nachdem unsere Anzeigenblätter mehr als drei Jahrzehnte in die Briefkästen gesteckt wurden. Zuletzt lagen wir im „Märkischen Markt“, bis uns die Zustellung vom Märkischen Medienhaus gekündigt wurde. Grund für die Kündigung war unsere kritische Berichterstattung und die vielen Leserbriefe zu den Corona-Maßnahmen.

Seitdem sind wir überall im Erscheinungsgebiet mit unseren Zeitungsboxen sichtbar. Die Menschen, auch die, die den „Märkischen Markt“ ungelesen wegwerfen haben, nehmen uns heute wahr – und mit! Wir drucken rund die Hälfte der Auflage, die wir vor der Umstellung hatten. Haben wir deswegen Leser verloren? Eher im Gegenteil – und wir sind viel nachhaltiger und effektiver geworden. Wir drucken nur noch die Exemplare, die wirklich gelesen werden. Viele der ungefragt in die Briefkästen gesteckten Anzeigenblätter werden ungelesen weggeworfen. Unsere Zeitungen werden seit sieben Monaten aktiv von den Menschen mitgenommen. Die Leser entscheiden sich also ganz bewusst für unsere Produkte. In vielen Ablagestellen ist unsere Zeitung lange vor der nächsten Nummer restlos vergriffen, so wächst die Auflage nach und nach.

Beim Ausfahren erleben unsere Fahrer immer wieder, dass die Bürger die Zeitungen bereits haben möchten, bevor die Bündel überhaupt aufgeschnitten sind. Die Nachfrage ist riesig. Mehrere hundert Leser haben unsere eigentlich kostenlose Zeitung zum Selbstkostenpreis abonniert. Das zeigt, wie wichtig ihnen unsere Produkte sind. Auch in dieser Zeitung finden Sie im hinteren Teil eine Anzeige, mit der Sie einen unserer Titel abonnieren können. Das geht auch über unsere Webseite www.hauke-verlag.de.

In den vergangenen Monaten hat der

Verleger Michael Hauke in vielen Orten Vorträge und Reden gehalten. Die Parkbühne Fürstenwalde war am 17. September fast komplett voll, obwohl die Karten zehn Euro kosteten. Aber auch bei seinen Buchlesungen außerhalb des eigentlichen Verbreitungsgebietes, bspw. in Birkenwerder, Berlin, Frankfurt oder Königs Wusterhausen kamen hunderte Menschen zusammen. Sie kennen unsere Zeitung und unsere Arbeit. Immer wieder erzählen die „auswärtigen“ Leser, dass sie für jede Ausgabe entweder extra zur nächstgelegenen Ablagestelle fahren oder unsere Zeitungen bei der Durchreise mitnehmen oder sie eben abonnieren. Die Leserschaft ist weit über den Landkreis Oder-Spree hinaus gewachsen. Inzwischen wundern wir uns nicht einmal mehr, wenn wir Leserbriefe aus Wien erhalten...

Der (nicht ganz freiwillige) Wechsel von der Haushaltszustellung zu den Ablagestellen und Abonnements ist für uns eine Erfolgsgeschichte geworden. Die Zeitung bietet etwas, was viele andere eben nicht bieten. Deswegen wird sie so stark nachgefragt. Das merken die Anzeigenkunden und das merken wir im Verlag nach jeder Ausgabe durch die gewaltige Leserresonanz. Unsere Abonnenten kommen natürlich hauptsächlich aus dem Landkreis Oder-Spree, inzwischen aber auch aus vielen anderen Kreisen und weit entfernten Bundesländern. In Bayern werden unsere Zeitungen sogar über einige Kioske verteilt. Der Bedarf an unabhängigem Journalismus ist groß. Das Engagement der Leser, auf die solche Aktionen zurückzugehen, ebenfalls.

Die Umstellung auf Ablagestellen und Abos hat uns in der gegenwärtigen Krise geholfen, in der sich u.a. der Papierpreis verdoppelt hat, mit dem Kopf über Wasser zu bleiben. Aber das haben wir auch unseren engagierten Lesern und treuen Anzeigenkunden zu verdanken.

Das Team des Hauke-Verlages

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dellenentfernung ohne Lackieren?!

schnell - kompetent - professionell



DeServ Dellenservice
Inhaber: Patrick Stoye
zertifizierter Dellentechniker

📍 15848 Beeskow
@ info@deserv-dellenservice.de
🌐 www.deserv-dellenservice.de

Wir sind für Sie unterwegs, aus diesem Grund bitten wir um telefonische Terminabsprache.

☎ **0171 2172369**

BSK 23/22 erscheint am 08.11.22.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 03.11.22, 12 Uhr.

Dorf Schulzes Brennstoffhandel

Dringender Aufruf: Öl & Gas teuer wie noch nie!

- Rekord Bündel ab 350,- EUR/t**
- Rekord Lausitz Schütter 380,- EUR/t**
- Rekord Halbsteine 380,- EUR/t**
- Kaminholz Birke/Eiche/Buche 90,- EUR/Srm**
- Kiefernholz 1-Meter-Ware 65,- EUR/1rm**
- Kiefernholz gespalten 75,- EUR/Srm**

Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI
ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465731

CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Apotheken protestieren, um auch in Zukunft da zu sein

Landesapothekerkammer Brandenburg solidarisch mit Apothekenschließungen

Die Landesapothekerkammer erklärt sich solidarisch mit den Apothekenschließungen, zu denen der Apothekerverband Brandenburg aufgerufen hatte. Dies erklärte Kammerpräsident Jens Dobbert in Potsdam. Unter dem Motto „Apotheken protestieren, um auch in Zukunft da zu sein!“ hatten viele Apotheken in Brandenburg am 19. Oktober, ab 12 Uhr geschlossen, um auf die Bedrohung der Versorgung durch die aktuellen Pläne des Bundesgesundheitsministers hinzuweisen.

„Da der Notdienst nicht betroffen war, also trotzdem gewährleistet wurde, ist diese Aktion auch nach der geltenden Allgemeinverfügung der Kammer rechtlich zulässig“, so Dobbert. „Politisch notwendig ist sie angesichts der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Lage der Apotheken auf

alle Fälle! Denn obwohl das Apothekenhonorar seit 2013 nicht mehr angehoben wurde und seit Jahren eine Schließungswelle zu verzeichnen ist, soll den Apotheken nun auch noch das verbleibende Honorar gekürzt werden.“ Die brandenburgische Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher teilt die Besorgnis der Apothekerinnen und Apotheker. Dafür sind wir ihr dankbar. Auf Initiative des Landes Brandenburg hatte der Bundesrat die Bundesregierung geschlossen dazu aufgefordert, auf diese Maßnahme zu verzichten. Das wurde von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach jedoch zurückgewiesen. Mit den Stimmen der Ampelkoalition soll dieses nicht zustimmungspflichtige Gesetz nun trotz des Votums der Länder vom Bundestag beschlossen werden. „Es ist für mich

nicht nachvollziehbar, dass die Politiker im Bund die objektiven Hinweise auf die Unterfinanzierung der Apotheken nicht nur ignorieren, sondern diese durch neue Belastungen noch weiter verstärken wollen“, so Dobbert. Jede geschlossene Apotheke habe eine so desolate wirtschaftliche Basis, dass sie nicht mehr verkauft werden könne. Ihr bleibe dann nur noch die Pleite. „Gerade in einem Flächenstaat wie Brandenburg wird sich so die Versorgungssituation vor allem auf dem Lande erheblich weiter verschlechtern. Im Interesse der Versorgungssicherheit wollen und müssen die Apothekerinnen und Apotheker die Politik, aber auch die Bevölkerung darauf hinweisen. Ungewöhnliche Situationen erfordern eben auch ungewöhnliche Aktionen. Die Situation der Apotheken ist

dramatisch. Die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung wird durch die Politik der Bundesregierung dennoch bewusst zusätzlich massiv gefährdet“, erklärte Jens Dobbert. „Das muss, wenn irgend möglich, verhindert werden!“

Die Landesapothekerkammer Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam. Sie vertritt die beruflichen Interessen der Apotheker. Mitglied der Landesapothekerkammer sind alle Apotheker, die im Land Brandenburg ihren Beruf ausüben oder – falls sie ihren Beruf nicht ausüben – ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Landesapothekerkammer hat derzeit 2.005 Mitglieder. Im Land Brandenburg gibt es 567 Apotheken (inklusive 13 Krankenhausapotheken).

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit **650 Beschäftigten** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Personalsachbearbeiter

Mitwirken bei der Personalplanung, -beschaffung, -verwaltung und -entwicklung sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung

- Berufskraftfahrer

Transport von Lebendgeflügel

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

- Sachbearbeiter Innendienst

Stammdaten und Kundenportalpflege, Bearbeitung von Gutschriften

- Fachkraft Wasseraufbereitungsanlage

Überwachen und betreiben der Kläranlage sowie Wasseraufbereitung

- Supportmitarbeiter Hard- und Software

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

- Mechatroniker/Elektroniker

Analyse und Behebung von Störungen sowie Wartung an den Auspreisanlagen

- Betriebsschlosser/Elektriker

Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Produktionsanlagen

- Mitarbeiter Materiallager

Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

- Lagermitarbeiter Warenausgang

Kommissionieren sowie verladen von Ware

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie in unserer Personalabteilung.

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

BSK 23/22 erscheint am 08.11.22.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 03.11.22, 12 Uhr.

Neues „Seeblick“- Magazin ist da!



Goldene Zeiten für Naturgenießer und Genussmenschen im Seenland Oder-Spree: Mit dieser vielversprechenden Aussage begrüßt das neue Seeblick-Magazin seine Leser und lädt zu einem interessanten Streifzug durch die wasserreichste Reiseregion Brandenburg ein.

Das druckfrische Gästemagazin, welches zweimal jährlich erscheint und unter Urlaubern als auch Einheimischen heiß begehrt ist, liegt ab sofort in allen Tourist-Informationen sowie bei vielen Partnern im Destinationsgebiet aus und kann außerdem im Shop über die Webseite (seenland-oderspree.de) kostenlos bestellt werden.

Wer es ausschließlich digital mag, findet die Inhalte des Magazins ebenfalls über die Startseite der Seenland-Homepage.

Doch noch besser, lässt es sich bei einem Heißgetränk durch die analoge Herbst- und Winter-Ausgabe schmö-

kern und den nächsten Ausflug planen. Denn wenn die Uhren gefühlt wieder etwas langsamer ticken und die Bäume und Pflanzen in den schillerndsten Farben erstrahlen, ist die beste Gelegenheit für eine Wanderung durch die Mini-Alpen der Märkischen Schweiz oder das Schlaubetal. Auch gemütliche Stadtpaziergänge und interessante Museumsbesuche in Trebnitz, Beeskow oder Frankfurt (Oder) bringen in der kalten Jahreszeit viel Freude und fördern überraschende neue Erkenntnisse zu Tage.

Natürlich steigt nun auch wieder die Vorfreude auf die schönste Zeit des Jahres und viele Orte haben stimmungsvolle Weihnachtsmärkte und Kulturveranstaltungen geplant. Wenn es draußen kühler wird, macht das Schlemmen besonders viel Spaß und nach einer Entdeckungstour lockt ein liebevoll zubereitetes Gericht in die Restaurants der Region.



von Jan Knaupp

Wo führt das hin? Wo soll das enden?

diese schwierige Zeit. Nichts scheint mehr sicher, Optimismus ist unangebracht.

In einer Umfrage von infratest dimap für den „ARD-DeutschlandTrend“ vom 06.10.2022 heißt es: „Zufriedenheit mit der Ampel auf neuem Tiefpunkt. Mit wachsender Sorge blicken die Menschen auf die politische und wirtschaftliche Lage im eigenen Land. Und immer mehr sehen die Bundesregierung im Umgang mit aktuellen Krisen auf dem falschen Weg.“ „Aktuell hat mit 56 Prozent eine knappe Mehrheit der Deutschen sehr große bzw. große Sorgen, dass Deutschland direkt in den Krieg gegen die Ukraine hineingezogen werden könnte.“

Ich denke, diese Sorgen sind mehr als berechtigt. Die deutsche Wirtschaft blickt in den Abgrund, die Inflation ist in vollem Gange, die Rezession hat Fahrt aufgenommen. Die fehlgeschlagene Energie-, Wirtschafts- und Sanktionspolitik der Bundesregierung trägt schimmelige Früchte und führt zu enormen Engpässen von Energie, Rohstoffen, Material, Arbeitskräften, etc. Die damit verbundenen Kostenexplosionen schädigen und zerstören die hiesige Industrie und Wirtschaft nachhaltig. Man sollte doch eigentlich meinen, wenn so einschneidende Maßnahmen durch eine Regierung auf den Weg gebracht werden, dass die Verantwortlichen hier auch einen effizienten Notfallplan haben, um das eigene Land und dessen Bevölkerung zu schützen. Doch weit gefehlt! Es wurde erst gehandelt und viel zu spät über die Konsequenzen nachgedacht. Konsequenzen, so weitreichend, dass sie mittlerweile in allen Bereichen unseres Lebens angekommen sind. Hier wurde und wird ein ganzes Land sehenden Auges gegen die Wand gefahren. Mit sogenannten Entlastungspaketen wird versucht, die begangenen Fehler zu deckeln. Nach Habecks gescheiterter Gasumlage kommt nun der „Doppel-Wumms“ der Bundesregierung. Das Milliarden-Paket gegen hohe Gas- und Strompreise soll schuldenfinanziert werden und wird den Steuerzahler, nach den ca. 100 Milliarden Euro der drei vorangegangenen Entlastungspakete, nun weitere 200 Milliarden Euro kosten. Wo führt das hin? Wo soll das enden?

Der schändliche Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist allgegen-

wärtig. Aus Putins Großmachtphantasien ist blutiger Ernst geworden, Soldaten und Zivilisten sterben täglich, kein Ende in Sicht. Die Fronten sind verhärtet, es finden keine ernsthaften Dialoge statt. Erfolgversprechende diplomatische Bemühungen, dieses furchtbare Szenario zu beenden, sind nicht zu erkennen. Von keiner der sich gegenüberstehenden Seiten.

Putin droht der Ukraine und deren Unterstützern mit dem Einsatz von Atomraketen, Selenskyj fordert von der NATO Präventivschläge gegen Russland, US-Präsident Biden spricht von einem drohenden „Amageddon“, die NATO übt im Manöver das Szenario eines Atomkrieges.

Deutschland, die USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada, Spanien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Estland, Litauen, Lettland, die Niederlande, Belgien, Griechenland, Polen, die Slowakei und Tschechien liefern immer schwerere Waffen an die Ukraine. Das EU-Parlament forderte Anfang Oktober die EU-Staaten zur Lieferungen von Kampfpanzern an die Ukraine auf, die Kriegsmaschinerie läuft auf Hochtouren. Von Deeskalation keine Spur. Wo führt das hin? Wo soll das enden?

Im Jahr 2003 habe ich als Vorwort einer meiner Kolumnen geschrieben:

„Klabauter – so nannte man in früheren Zeiten diese Sagengestalten, die sich auf Schiffe schlichen und gestandene Männer verwirrten. Sie sollen unreaale Sichtweisen erzeugt haben, erschufen Trugbilder und irritierten ganze Schiffsbesatzungen. Ja, sie schafften es sogar, funktionstüchtige Schiffe vom richtigen Kurs abzubringen. Klabauter – unwirkliche Sagengestalten? Wirklich? Ich habe eher das Gefühl, dass sich eine große, sehr reale Horde von ihnen in die Neuzeit gerettet hat. Auf der Suche nach einer festländischen Betätigung haben sie sich in so manchen Gehirnen breitgemacht, sich in Regierungsapparate geschlichen und auch Amtsstuben besetzt. Und wie schon zu damaligen Zeiten erschaffen sie wieder unreaale Sichtweisen, erzeugen Trugbilder, sorgen für Irritation und führen auf den falschen Kurs.“

Diese Metapher galt der politischen Führung, der Zustand des Landes war zum damaligen Zeitpunkt schon nicht als rosig zu bezeichnen, Kritik an Fehlentscheidungen und an fehlender Kompetenz auf Regierungsebene gab es zur Genüge.

Was dann aber in den späteren Jahren über uns hereinbrach, was uns die modernen Klabauter der Politspitzen einbrockten, war 2003 so noch nicht abzusehen. Mittlerweile haben wir jetzt seit Ende 2021 die neue Ampelregierung – und wir trudeln immer weiter und schneller auf den Abgrund zu. Innenpolitisch, außenpolitisch, wirtschaftlich und sozial befinden wir uns im freien Fall. Die Regierung irrt scheinbar ziel- und strategielos durch



„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Impressum
BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Gut bürgerliche Hausmannskost



- ✓ von der Vorspeise über den Hauptgang bis zum Dessert
- ✓ märkische Küche
- ✓ frisch zubereitete vegetarische Gerichte
- ✓ Pension mit liebevoll eingerichteten Zimmern

Ab 12.11.22
Entenbraten
im Angebot!



Öffnungszeiten:

Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Kammermusik – Musik für St. Marien – CCLXXV

Die Viola da gamba ist ein besonders im 17. Jahrhundert in verschiedenen Größen weitverbreitetes Streichinstrument gewesen, das sich heute wieder wachsender Beliebtheit erfreut, weil das Spiel darauf relativ leicht erlernbar ist. Johann Sebastian Bach hat in seiner Vokal- und Instrumentalmusik beeindruckende Kompositionen für die Gambe hinterlassen. Dazu zählen auch drei Sonaten für Gambe und Cembalo, die seit ihrer Wiederentdeckung für die Konzertbühne häufig mit dem Violoncello ausgeführt werden. In Beeskow werden die Sonaten von Nassib Ahmadih (Finsterwalde) und Stefan Kießling (Leipzig) dargeboten.



druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Nassib Ahmadih studierte von 1995-2003 am „Conservatoire National Superior Libanese“ im Libanon. Seit 2000 ist er Mitglied des „West-Eastern Divan Orchestras“ unter Leitung von Daniel Barenboim. 2004-2007 setzte er sein Studium an der Musikhochschule Weimar als Stipendiat der „Barenboim-Said-Stiftung“ fort. Stefan Kießling ist seit seinem Studium an der Musikhochschule Leipzig als Konzertorganist auf allen Kontinenten unterwegs. Er initiierte eine Konzertreihe an der Klosterkirche in Cottbus und war einige Jahre als Assistenzorganist an der Thomaskirche in Leipzig tätig.

Sonnabend, 12.11., 17 Uhr, Musik für St. Marien – CCLXXV, Burg Beeskow
Kammermusik
Nassib Ahmadih (Violoncello), Stefan Kießling (Cembalo)
Johann Sebastian Bach: Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo (BWV 1027-1029)
Eintritt: 10 EUR (erm. 8 EUR)

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Beratung zu Existenzgründung & Unternehmensnachfolge

Für Gründungsinteressierte wird am Freitag, dem 28. Oktober 2022, in der Kreisverwaltung in Beeskow, Rathenaustraße 13a, (Haus B, Raum 307) eine umfassende Erstinformation zur Vorbereitung der beruflichen Selbstständigkeit angeboten. In Einzelgesprächen erhal-

ten Interessenten Auskünfte über Fördermöglichkeiten des Landes Brandenburg, des Bundes und der Europäischen Union, die sie für ihr Gründungsvorhaben nutzen können.

Die kostenfreie Beratung wird vom Lotendienst der IHK-Projektgesellschaft

mbH in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr durchgeführt. Sie erfolgt nach vorheriger Anmeldung. Termine können direkt mit Ralf Grundmann telefonisch unter 0170-7645768 oder per E-Mail an grundmann@ihk-projekt.de vereinbart werden..

Restaurant „Alter Weinberg“ in Storkow als Gastgeber des Jahres 2023 ausgezeichnet

Im Rahmen der „Nacht der Brandenburger Gastlichkeit“ wurden am 10. Oktober die „Gastgeber des Jahres 2023“ in Potsdam ausgezeichnet. Das Restaurant „Alter Weinberg“ in Storkow (Mark) konnte vom Brandenburgischen Hotel- und Gaststättenverband als Gesamtsieger des Seenland Oder-Spree ermittelt werden. So darf sich das Familienunternehmen unter der Leitung von Andreas Neidhardt nun ab sofort mit der schwarz-goldenen Plakette schmücken. Grundlage für diese Entscheidung waren neben einem Mystery-Check, bei dem geschulte Testpersonen Angebot, Service und Qualität des Betriebes nach zuvor festgelegten Kriterien prüfen, auch die digitale Reputation sowie der Online-Auftritt des Hauses. In Anwesenheit des Wirtschaftsministers Jörg Steinbach konnten außerdem auch die blau-weißen Plaketten der „Brandenburger Gastlichkeit“ an 12 Gastgeber im Seenland vergeben werden. Sie alle stehen im besonderen Maße für die Brandenburger Gastlichkeit. So dürfen sich neben dem „Alten Weinberg“ in Storkow auch die Gastronomiebetriebe der Artprojekt-Gruppe „Freilich am See“, „amiceria“ und „Le gâteau rose“ in Bad Saarow, „die Köllnitzer Fischerstuben“ in Groß Schauen und das „amiceria“ in Strausberg über die Auszeichnung freuen. Auch das Altstadt-Café Domichowski in Storkow hatte sich der Prüfung durch den DEHOGA erfolgreich unterzogen. In Woltersdorf darf sich das Restaurant „Schönblick“ nun wieder mit der besonderen Plakette schmücken. Ebenso wie das am Bad Saarower



v.l.: Martin Linsen (Referatsleiter Tourismus im Brandenburgischen Wirtschaftsministerium), Ehepaar Neidhardt (Inhaber des Restaurants Alter Weinberg), Ellen Rußig (Geschäftsführerin des Seenland Oder-Spree e.V.), Olaf Schöpe (Präsident des DEHOGA Brandenburg)
Bild: Jennifer Ehm

Kurpark gelegene Restaurant Seaside im Hotel „Victoria Suites“, das Hotel Schloß Reichenow am Rande der Märkischen Schweiz, das Restaurant Royal im „The Lakeside Burghotel“ in Strausberg sowie das „Restaurant Stadtmitte“ in der Königsstraße von Bad Freienwalde. „Ich freue mich über die zahlreichen Unternehmen im Seenland, die an der Qualitätsinitiative teilgenommen haben und gratuliere allen ausgezeichneten Gastgebern sehr herzlich. In diesen schwie-

rigen Zeiten bedarf es einer besonderen Würdigung der Arbeit und des serviceorientierten Engagements der Gastronomen und Hoteliers.“, so Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree. Mit dem Gütesiegel „Brandenburger Gastlichkeit“, welches der Brandenburgische Hotel- und Gaststättenverband alle zwei Jahre neu vergibt, soll die Qualität in der Gastronomie stetig verbessert und bekannt gemacht werden.

Spreebestattung

BEESKOW

Dein Leben. Dein Abschied.

Wir gestalten tröstliche
Erinnerungen.

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 410 23 13

Historischer Kalender 2023 im Handel



schlagplatz für Waren des täglichen Bedarfs. Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalendar 2023“ mit 12 historischen Bildern aus Beeskow.

Für 11,90 € ist der Kalender erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, 15848 Beeskow

Beeskower Marktplatz mit Adler-Apothek und Kaufhaus „Karl Müller“ im Jahr 1915. Inmitten der historischen Altstadt von Beeskow befindet sich der Marktplatz. Mit Blick auf die Sankt Marien Kirche, umrahmt von zahlreichen Geschäften, war der Markt schon immer Um-



Gesundheit

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.



Ab sofort Zimmer verfügbar!

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigen-

nes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80

Halloween an der Alten Schulscheune



Diensdorf-Radlow. Es ist wieder soweit, der Kinderklassiker der seit 2016 stattfindet sorgt auch in diesem Jahr wieder für viel Gruselspaß am Scharmützelsee. Diesmal mit dem Kinderprogramm „Hops und Hopsi“.

Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind nicht notwendig. Gegruselt wird am 31.10.2022 ab 18.00 Uhr bei einem Umzug im Fackelschein und Musik in Diensdorf-Radlow. Selbstgebastelte Kostüme sind ausdrücklich erwünscht.

Start ist an der ehemaligen Alten Fischerhütte, Hauptstraße 50/Ecke Bergstraße, um 18.00 Uhr. Es geht zur Alten Schulscheune. Dort wartet ein Lagerfeuer und die Kindershow „Hops und Hopsi“ auf

die kleinen Besucher. Die etwas größeren können sich bei Glühwein und Bratwurst amüsieren.

Clown Hops und Hopsi präsentieren in ihrem circa einstündigen Programm ein hochwertiges Clowns-Theater mit Spiel und Spaß sowie Jonglage, Musik und Zauberei. Das Kinderprogramm ist pädagogisch wertvoll, abwechslungsreich und interaktiv gestaltet, ein mitreißendes Bühnenprogramm für die ganze Familie. Hops und Hopsi beziehen die Kinder immer wieder in das Programm mit ein, so dass sie selbst als kleine Artisten mitmachen können.

Eine Veranstaltung des Fördervereins Diensdorf-Radlow e.V.

Falk ... immer in guten Händen!

Verstärkung gesucht!
Wir suchen **Pflegekräfte** und **Fachkräfte**

Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

Tel. 03361 / 74 78 80
August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de • www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Fürstenwalde – Bereits ausgeschrieben gewesen

Am Abend des 09.10.2022 zogen Polizisten Am Bahnhof einen Mercedes aus dem Verkehr. Dessen Fahrer gab sich unkooperativ und wollte keinerlei Dokumente übergeben. Warum das so war, stellte sich beim Blick in polizeiliche Auskunftssysteme heraus. War der 38-Jährige doch bereits zur Durchsetzung eines Fahrverbotes ausgeschrieben gewesen. Auch sein Führerschein stand zur Einziehung an. Ob der Delinquent darüber hinaus unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand, wird die Auswertung einer Blutprobe zeigen, die ihm von einem Arzt entnommen wurde. Weiterfahren durfte der Mann anschließend natürlich nicht mehr.

Bad Saarow – Radfahrer bei Verkehrsunfall verletzt worden

Am 10.10.2022, gegen 14:25 Uhr, wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet. Nach ersten Erkenntnissen war ein 87 Jahre alter Mann mit seinem Fahrrad auf der Straße Am Weinberg unterwegs gewesen und wollte in Richtung Regattastraße. Dazu querte er die Silberberger Straße, wo er jedoch mit einem PKW Peugeot zusammenstieß. Dabei erlitt der Mann schwere Verletzungen. Die Kriminalpolizei ermittelt nun zur genauen Ursache des Geschehens.

Friedland – Wohnräume von Einbrechern durchwühlt worden

Im Tagesverlauf des 13.10.2022 gelangten Einbrecher in ein Wohnhaus in Schadow. Dort durchwühlten sie das Mobiliar der Räume und verschwanden dann wie-

Die Polizeidirektion Ost informiert

der vom Ort des Geschehens. Nach ersten Erkenntnissen fanden sie nichts Verwertbares vor.

Jacobsdorf – Auto beschädigt

Im Tagesverlauf des 13.10.2022 drangen noch Unbekannte in einen am Bahnhof abgestellten VW T5 ein und versuchten wohl, das Fahrzeug zu stehlen. Sie rissen das Armaturenbrett heraus, ließen das Auto dann aber stehen. Jetzt wird ermittelt, wer sich da betätigte.

Storkow – Verdacht der Hehlerei

Am späten Abend des 13.10.2022 stoppte die Polizeikelle einen Peugeot Boxer auf der L23 bei Storkow. Der Fahrer des Kleintransporters konnte keinerlei Papiere zum Fahrzeug vorlegen. Darüber hinaus war schnell klar, dass hier Einiges im Argen lag. Das Schloss der Fahrertür erwies sich als beschädigt, die Fahrzeugelektronik als manipuliert und im Zündschloss steckte ein falscher Schlüssel. In Fahndung stand der Transporter aber noch nicht.

Der 21 Jahre alte Delinquent wollte den Diebstahl nicht zugeben, meinte jedoch, das Auto für einen festgelegten Geldbetrag übernommen zu haben, um es dann über die Bundesgrenze zu bringen. Er ist bereits einschlägig bekannt und nun erst einmal festgenommen.

Fürstenwalde – Streit eskalierte

Am 15.10.2022, gegen 21:25 Uhr, wurden Polizisten in die Straße Große Freizeit gerufen. Dort seien ersten Meldungen zu-

folge mehrere Personen aneinandergeraten. Der anfänglich verbal ausgetragenen Streit eskalierte schließlich und endete in einer handfesten Auseinandersetzung. Dabei wäre auch ein Schraubendreher eingesetzt worden. Ein 24-Jähriger erlitt so Verletzungen, die seine Verbringung in ein Krankenhaus notwendig werden ließen. Darüber hinaus mussten ein weiterer 24 Jahre alter Mann sowie ein 25-Jähriger ärztlich versorgt werden. Erste Ermittlungen brachten die hinzugerufenen Polizisten auf die Spur eines 18 Jahre alten Fürstenwalders. Ein Diensthund mit seiner Spürnase ließ die Beamten letztlich auch das Tatwerkzeug finden. Der Schraubendreher ist daraufhin sichergestellt und der Delinquent zur Verhinderung weiterer Straftaten in Gewahrsam genommen worden. Er hatte zu diesem Zeitpunkt einen Atemalkoholwert von 1,08 Promille aufzuweisen. Er wird sich nun einem Verfahren zum Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung stellen müssen.

Fürstenwalde – Mutmaßliche Diebe gestellt worden

Am späten Abend des 16.10.2022 meldeten sich aufmerksame Zeugen bei der Polizei und teilten mit, dass auf dem umzäunten Gelände des ehemaligen Amtsgerichtes in der Ehrenfried-Jopp-Straße offenbar Diebe ihr Unwesen treiben würden. Tatsächlich fanden sich dort zwei Männer. Im Rucksack eines 32-Jährigen entdeckten die Beamten Werkzeug, Benzintrichter sowie ein Starthilfekabel. Was es damit auf sich hatte, zeigte sich in unmittelbarer Nähe. Neben einem Aufsitzrasenmäher älteren Baujahres warteten nämlich bereits ein Benzinanker sowie eine Autobatterie auf ihren Einsatz. Der mutmaßliche Dieb und sein 34 Jahre alter Komplize werden sich nun wegen Diebstahls im besonders schweren Fall zu verantworten haben.

Frankfurt (Oder) – Mutmaßlicher Einbrecher auf frischer Tat ertappt worden

Am frühen Morgen des 17.10.2022 beobachtete eine aufmerksame Zeugin, wie sich ein Mann an Türen und Fenstern zweier Wohnhäuser in der Goethestraße zu schaffen machte. Alarmierte Polizisten stellten den Täter. Der 35-Jährige kam zur Verhinderung weiterer Straftaten in Ge-

wahrsam und wird sich nun wegen versuchten Diebstahls im besonders schweren Fall verantworten müssen.

Frankfurt (Oder) und Fürstenwalde – Informationsveranstaltungen der Polizei für interessierte Schüler

Die Einstellungsberaterin der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Polizeihauptkommissarin Simone Brucks, bietet interessierten Schülern/Schülerinnen der 10. und der 12. Klassen Informationsveranstaltungen zum Beruf des Polizisten/der Polizistin an. Auch interessierte Eltern sind herzlich willkommen.

Dabei wird sich alles um Einstellungs Voraussetzungen, Möglichkeiten der Ausbildung oder des Studiums und das Auswahlverfahren drehen.

Falls Sie an einem der folgenden Termine zur Veranstaltung kommen möchten, bittet Frau Brucks um vorherige Anmeldung bis zum 28. Oktober.

Erste Infoveranstaltung:

Mittwoch, den 2. November 2022, um 17:00 Uhr, in der Polizeidirektion Ost, Nuhnenstraße 40, Frankfurt (Oder) im Raum 119 (Bereitschaftspolizei)

Zweite Infoveranstaltung:

Donnerstag, den 3. November 2022, um 17:00 Uhr, in der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) in Fürstenwalde, August-Bebel-Straße 63, im Raum 3210 Anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 03361/568-1006 oder per Mail simone.brucks1@polizei.brandenburg.de

Petersdorf – Fahrzeugdiebe schlagen zu

18.10.22. Ein Audi A6 im Wert von 40.000 Euro verschwand in der Nacht zu Montag von einem Grundstück. Anschließend waren die Täter unerkannt mit dem Fahrzeug entkommen. Polizisten fahnden nun nach dem Fahrzeug. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei, wegen Diebstahls in einem besonders schweren Fall, dauern an.

Fürstenwalde – Drogenschnelltest war positiv

Eine Verkehrskontrolle in der Ketschendorfer Straße war am Donnerstagabend dem 32-jährigen Fahrer eines Ford Mondeo zum Verhängnis geworden. So war den Beamten nicht entgangen, dass der Mann unter Betäubungsmitteln einfluss zu stehen schien. Ein Test bestätigte dann diesen Verdacht. Nach der Blutentnahme ging es für den Mann zu Fuß weißer. Gegen ihn läuft nun ein Ordnungswidrigkeitenverfahren.

Ihr Handwerker rund um Haus und Garten



- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Rollrasen
- Zaunbau
- Winterdienst
- Hausmeisterservice

Inh. Holger Frömming

Charlottenhof 28
15848 Beeskow

Tel. 03366 1537777
Fax 03366 1537778

Funk 0151 24142729
h.froemming@t-online.de



Automower

... der automatische Mähroboter

Gern erstelle ich Ihnen ein Kostenangebot oder berate Sie bei Ihrem Vorhaben!

automatische
Gartenbewässerung

Tel.: (03366) 1537777 & Funk: 0151-24142729

www.garten-haus-froemming.de



ENGLER

BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich

Sportförderung ausgeschrieben

Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports erfordert eine Förderung und Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und eine enge Partnerschaft mit den Trägern der Sportbewegung. Der Landkreis Oder-Spree nimmt diese Funktion als Selbstverwaltungsaufgabe wahr. Im laufenden Jahr konnten bisher bereits rund 260 Anträge auf Sportförderung mit einem Gesamtumfang in Höhe von rund 354000 Euro aus dem Budget des Kultur- und Sportamtes unterstützt werden. Anträge für das Jahr 2022 können noch bis zum 31. Dezember gestellt werden.

Die Antragsunterlagen sowie die entsprechende Förderrichtlinie sind auf der Homepage des Landkreises Oder-Spree hinterlegt. Auch 2023 soll die Sportförderung fortgesetzt werden, das sieht der Entwurf des Haushaltsplans vor, über den derzeit in den Fachausschüssen des Kreistages beraten wird.

Informationsveranstaltung zur Antragstellung am 10. November

Am 10. November 2022 sind Interessierte um 16 Uhr zu einer sogenannten Antragsfitness auf die Burg Beeskow eingeladen. Dann gibt es allgemeine Hinweise zu zentralen Fragen wie: Was kann durch den Landkreis Oder-Spree gefördert werden? Welche Unterlagen sind einzureichen?

Außerdem wird der Kreissportbund über weitere Fördermöglichkeiten informieren. Das Kultur- und Sportamt bittet die Besucher der Veranstaltung um eine Voranmeldung per E-Mail an luisa.schoenfeld@l-os.de.

Landkreis Oder-Spree

Herbstferienaktionen im Wettermuseum

Während der Herbstferien bietet das Wettermuseum jeden Tag von Montag bis Donnerstag ein buntes Programm rund um Wetter, Klima und Klimawandel für die ganze Familie. „Während der Ferien besuchen vor allem Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern unser Museum“, beschreibt Umweltbildungsreferent Janis Buttlar das Angebot. Für genau diese Zielgruppe will das Museum ein unterhaltsames Programm bieten. Der vergangene Sommer in Europa war der

heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen und vor allem der Mittelmeerraum hat mit einer Hitze- und Dürrewelle darunter gelitten. „Alle Welt spricht über den Klimawandel und wir wollen unseren kleinen und großen Gästen dabei vermitteln, was da auf unsere Gesellschaft zukommt“, so Buttlar.

Das Programm findet vom 4.10. bis 03.11., Mo.-Do, zwischen 10:30 und 13:00 Uhr statt. Jeder Tag startet mit einer Mitmach-Experimentiershow über die faszinierende Welt von Luft, Luft-

druck und Vakuum. Anschließend wird in einer Familienführung die Welt der Meteorologie und die Bedeutung des Klimawandels für die Gesellschaft veranschaulicht. Highlight ist dabei die Besichtigung eines Wetterballonstarts im benachbarten Observatorium des Deutschen Wetterdienstes. Alle Aktionen kosten lediglich den Museumseintritt (6 bzw. 4 €). Um eine Voranmeldung wird gebeten. Weitere Details dazu auf unserer Internetseite: <https://www.wettermuseum.de/herbstferien>



F/G/M
Kalenderaktion!



Jetzt einen von sieben verschiedenen F/G/M - Mercedes-Benz Kalender für 2023 auswählen und **kostenfrei** zugeschickt bekommen.*

Einfach QR Code mit dem Smartphone scannen.

Sympathisch. Kompetent. Leistungsstark.

Die F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Ihr autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service in Süd- und Ostbrandenburg.

- Verkauf von Mercedes-Benz Neu- und Gebrauchtwagen PKW und Transporter
- Jahreswagen
- Junge Sterne - Vertragspartner
- Service – Teile – Zubehör
- Rädereinlagerung
- Kostengünstiger Hol- und Bringservice

Mercedes-Benz



Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort: F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde Autofocus 3 +49 3361 55 55
Erkner Julius-Rütgers-Str. 1 +49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz
Frankfurt (Oder) Goepelstr. 89 +49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Beratungsangebot der EUTB mit Schwerpunkt: körperliche Erkrankungen und seelische Krisen in Beeskow

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes aus Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort.

• **07.11.2022, 14-17 Uhr,**
Adrianstraße 25, Beeskow, Hüfnerhaus

In dieser kostenlosen Beratung, bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an. Besonders Menschen während und nach lebensbedrohlichen Er-

krankungen und seelischen Krisen möchten wir an diesem Tag ansprechen. Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben z.B Wohnen, Arbeit, Bildung,

Pflege, Assistenz, Mobilität, Familie, Freizeit und v.m.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: 015901953303 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Beratung
jeweils einmal monatlich, von 14-17 Uhr





EUTB
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

EUTB Frankfurt (Oder)
Deutscher Schwerhörigenbund
Karl-Marx-Str. 23 | 15230 Frankfurt (O.)
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Kontaktieren Sie uns:
Montag 8-12 u. 13-16 Uhr
Dienstag 8-12 u. 13-18 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8-12 u. 13-16 Uhr

Nächster Termin:
am 07.11.22
in Beeskow
im Hüfnerhaus,
Adrianstr. 25.

BSK 23/22 erscheint am 08.11.22.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 03.11.22, 12 Uhr.

e-MTB
e-Kompaktrad
e-Trekking
e-City





**Ihr Ansprechpartner
in Sachen
Fahrrad & eBike**

2X IN FÜRSTENWALDE

FAHRRAD FÜCHSE

Bike Shop
J.-Gagarin-Str. 24 | Tel. 03361 308349
geöffnet: Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.00-18.00 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

e-Bike Shop
E.-Jopp-Str. 16 | Tel. 03361 3148824
geöffnet: Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

www.fahrrad-fuechse.de

Mit Blick auf die Verschuldung des Landes auf Rekordniveau Landesrechnungshof: Verursachungszusammenhang beachten

Anlässlich der bevorstehenden Ausschussberatungen zum Doppelhaushalt und die damit verbundenen Planungen der Regierungskoalition dem Landtag vorzuschlagen, eine außergewöhnliche Notsituation für die Jahre 2023 und 2024 festzustellen und weitere neue Kredite aufzunehmen, erklärt der Landesrechnungshof Brandenburg:

Die im Zuge des Krieges in der Ukraine zu verzeichnende Energieknappheit und die damit einhergehenden dramatischen Preissteigerungen für Strom und Heizenergie sowie andere lebensnotwendige Produkte können eine außergewöhnliche Notsituation begründen. Die Feststellung einer solchen Notsituation ermöglicht eine Ausnahme vom grundsätzlichen verfassungsrechtlich verankerten Neuverschuldungsverbot. Wesentlich für die Zulässigkeit kreditfinanzierter Maßnahmen oder Finanzhilfen des Landes, wäre jedoch ein unmittelbarer bzw. finaler Verursachungszusammenhang zwischen Notsituation und der Nettoneuverschuldung. Nicht zulässig wäre eine Finanzierung von Maßnahmen, die auch ohne eine Krise realisiert werden sollten. Vielmehr müssten sowohl die Kreditaufnahme als solche als auch die durch die Kreditaufnahme finanzierten Maßnahmen auf die Überwindung der außergewöhnlichen Notlage bezogen sein.

Das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus zwei Gründen noch nicht ausgemacht: Es sind zunächst die möglichen Steuermehreinnahmen des Landes in den kommenden beiden Jahren in Betracht zu ziehen, die in der in einigen Tagen vorliegenden Steuerschätzung prognostiziert werden könnten. Und es sind die angekündigten, allerdings noch nicht hinreichend bestimmten Hilfen des Bundes aus dem geplanten Entlastungspaket in Höhe von bis zu 200 Milliarden zu berücksichtigen. Was finanziert der Bund und was muss bzw. darf das Land darüber hinaus finanzieren?

Es muss also ein sachlicher und zeitlicher Zusammenhang von durch Notlagenkredite finanzierten Maßnahmen

zur Krisenbewältigung vorliegen. Nach Ansicht des Landesrechnungshofs wirft dieses Vorgehen insbesondere mit Blick auf die Feststellung einer außergewöhnlichen Notsituation auch für das Jahr 2024 zusätzliche verfassungsrechtliche Fragen auf. Die notwendige Darlegung des Verursachungszusammenhangs für das Folgejahr ist derzeit noch nicht möglich. Künftige wirtschaftliche und politische Entwicklungen, Möglichkeiten der Einsparung von Mitteln an anderer Stelle oder Einnahmesteigerungen, die einer Kreditaufnahme entgegenstehen würden, sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Eine Kreditaufnahme verstieße auch gegen den Grundsatz der Nachrangigkeit der Verschuldung gegenüber anderen Handlungsmöglichkeiten. Angesichts prognostischer Unsicherheiten hinsichtlich des aktuellen Krisenverlaufs und deren finanzwirtschaftlichen Auswirkungen sollte die außergewöhnlichen Notlage nach Ansicht des Landesrechnungshofs nicht schon heute für 2024 festgestellt werden.

Diese verfassungsrechtlichen Maßstäbe für eine zulässige Notlagenfinanzierung sind in der Berliner Erklärung und der Hildesheimer Erklärung der Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und Länder aus den Jahren 2020 und 2021 nachzulesen. In diesen zur Corona-Pandemie verabschiedeten Beschlüssen werden Grenzen definiert, nach denen sich Bund und Länder richten sollten. In Zeiten wie diesen, in denen Krisen fast schon zum Normalzustand gehören und eine Milliarde Euro schon als kleinste Recheneinheit gilt, sollten trotz aller verständlicher Sorgen der Menschen und der Unternehmen strenge Maßstäbe für die Aufnahme neuer Kredite gelten. Dies gebietet schon die Generationengerechtigkeit. Dies gilt gerade mit Blick auf die Verschuldung des Landes auf Rekordniveau und die hierdurch mittelfristig steigende Zinslast angesichts der Zinswende.

Landesrechnungshof Brandenburg

Jagdgesetznovellierung im Blindflug

Aufgrund zahlreicher ungeklärter Fragen im Rahmen der Gesetzesnovellierung haben die Verbände des FNB zwei kleine Anfragen vorbereitet, die der Landtagsabgeordnete Julian Brüning (CDU) an die Landesregierung gerichtet hat. Wie eindimensional die komplexen Themen Waldumbau und Jagd innerhalb des zuständigen Referats des MLUK gesehen werden, zeigen die nun vorliegenden Antworten. Die einzige Möglichkeit zum Schutz junger Bäume sei die intensive Bejagung von Schalenwild mit dem Ziel, deren Bestände im ganzen Land drastisch zu reduzieren. Dem Wild mit Wildäckern oder geeigneten Wintersaaten auf landwirtschaftlichen Flächen Alternativen zu bieten, wird vom MLUK ausgeschlossen. Das vorübergehende Einzäunen von Verjüngungsflächen im Wald wird pauschal als zu teuer abgelehnt. Kirrungen, die bisher ein wichtiges Hilfsmittel für eine erfolgreiche Jagd waren, sollen verboten werden. Obwohl sich in den letzten zwanzig Jahren die Anbaufläche von Mais nahezu verdoppelt hat und inzwischen ca. 10 % der gesamten bejagbaren Fläche in Brandenburg ausmacht, sieht man im Umweltministerium den von Jägern auf Kirrungen ausgebrachten Mais als alleinige Ur-

sache für die „historisch hohen Wildbestände“. Zugleich muss jedoch eingeräumt werden, dass keine Informationen dazu vorliegen, welchen Anteil die Jagd an Kirrungen an der Gesamtjagdstrecke hat.

Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident vom Landesjagdverband Brandenburg e.V.: „Rehe und Hirsche werden vom MLUK nicht als wichtiger Teil des natürlichen Waldökosystems, sondern ausschließlich als Schädlinge wahrgenommen, wobei die Jäger zu Schädlingsbekämpfern degradiert werden. Wer sich einen Wald ohne Wild wünscht, verkennt die Natur.“

Die im Land nahezu flächendeckend vorkommenden Wölfe vergreifen sich trotz vermeintlich hoher Wildbestände und enormer Ausgaben für den Herdenschutz schon jetzt zunehmend an Haus- und Weidetieren. Dennoch sieht das Umweltministerium erst bei einer drastischen Reduzierung der Wildbestände die Gefahr weiter steigender Risszahlen. Zudem verweist man darauf, dass Wölfe bei abnehmender Wilddichte ihre Rudelterritorien vergrößern würden. Auch unter den Wölfen dürfte diese Sichtweise für Streit sorgen, denn die für sie zur Verfügung stehende Fläche im Land Brandenburg

ist inzwischen fast vollständig besetzt. Henrik Wendorf, Präsident vom Landesbauernverband Brandenburg e.V. sieht darin „ein Messen mit zweierlei Maß“: Wenn die Existenz der Weidetierhalter durch zunehmende Wolfsrisse bedroht wird, rät man den Landwirten zu Herdenschutzmaßnahmen und schließt bestandsregulierende Entnahmen aus. Auch Fischer und Angler müssen die erhebliche Konkurrenz durch Kormorane hinnehmen. Beim Schutz der Knospen und Triebe junger Bäume gegen den natürlichen Verbiss wird dagegen ausschließlich auf die drastische Reduzierung des Schalenwilds gesetzt. Diese Diskrepanz löst bei den Betroffenen Unterverständnis aus und zerstört das Vertrauen in die fachliche Arbeit des MLUK.“

Dr. Sabine Buder, FNB-Geschäftsführerin zeigt sich irritiert über die vielen unbeantworteten Fragen und die den Antworten immanenten Widersprüche: „Die Antworten auf die beiden kleinen Anfragen offenbaren auch, dass das MLUK bei vielen relevanten Aspekten der Jagd keine Angaben machen kann, scheinbar frei von Wissen und Expertise über genau jene Sachverhalte ist, die in der Jagdgesetznovellierung aufgegriffen werden sollen.“

Anzahl der Jagdscheininhaber?, Organisation der Jägerschaft in Verbänden?, Anzahl und Organisation der Jagdgenossenschaften?, Fälle von unsachgemäßem Gebrauch von Kirrmaterial?, Zusammenhang zwischen wachsendem Nutzungsdruck auf die Wälder und den Problemen beim Waldumbau?, Wildschäden im Wald und auf landwirtschaftlichen Flächen? – dazu liegen dem MLUK keine Informationen vor, heißt es immer wieder. Obwohl das MLUK in den Antworten auch darlegt, dass viele geschützte Tierarten auf dem Speiseplan von nachtaktivem Raubwild stehen und dessen Bejagung dem Artenschutz dient, soll die Nachtjagd auf Raubwild verboten werden.

„Es drängt sich der Verdacht auf, dass im MLUK das Verständnis für ein gesundes Waldökosystem abhandengekommen ist und der Kompass auf dem Weg zu mehr Biodiversität und Artenvielfalt dringend nachjustiert werden muss. Umso wichtiger wäre ein moderierter Dialogprozess zur Anpassung des Landesjagdgesetzes an die aktuellen Erfordernisse, bei dem auch Fachleute mit Praxisbezug ihre Expertise einbringen können.“ so Buder.

Forum Natur Brandenburg e.V.

Der Beeskower Heimatkalender 2023



Heimatkalender 2023

Bilder aus dem alten Beeskow



Erhältlich in

Beeskow

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Fürstenwalde

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler
Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrensdorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
- Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrensdorfer Str. 1B
- Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- EP: Electro Christoph/Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1
- Kirchenklause, Kirchgasse 11

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33
- Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

• Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

• Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

• Näh- u. Änderungsservice Daniela Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!? GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Reudnitz

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich- Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

• Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

Fischereiabgabemarken für 2023 ab sofort erhältlich

Ab sofort kann die Fischereiabgabe für das Kalenderjahr 2023 entrichtet werden (Erwachsene 12 Euro, Kinder und Jugendliche 2,50 Euro). Darüber hinaus können Erwachsene für 40 Euro Fischereiabgabemarken erwerben, die für einen Zeitraum von fünf Jahren (2023 bis 2027) gültig sind. Die Marken erhalten Angler während der Sprechzeiten am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr bei der unteren Fischereibehörde in Beeskow (Schneeberger Weg 40).

Für Angelvereine besteht die Möglich-

keit, die Fischereiabgabe für ihre Mitglieder unter Vorlage der Nachweiskarten zur Fischereiabgabe gesammelt zu entrichten. Um Wartezeiten zu vermeiden, bittet die untere Fischereibehörde um eine telefonische Terminabsprache unter 03366 35-1340. Die Bezahlung kann vor Ort in bar oder mit EC-Karte erfolgen.

Die Entrichtung der Fischereiabgabe ist neben dem Besitz einer gültigen Angelkarte oder eines gültigen Mitgliedsdokumentes einer Anglervereinigung grundlegend für die Ausübung der Fischerei mit der Friedfischangel. Wer zusätzlich die Angelfischerei auf Raubfisch ausüben möchte, muss Inhaber eines Fischereischeines sein, welcher die erfolgreiche Absolvierung einer Anglerprüfung voraussetzt. Ansprechpartner und Termine für die Anglerprüfung erfahren Bürgerinnen und Bürger über die untere Fischereibehörde.

Landkreis Oder-Spree

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Reinigungskraft in Woltersdorf gesucht. Alle 2 Wochen WZ-Küche-Bad ca. 100qm. Rückruf unter 0171-5267358 bitte AB benutzen oder per SMS senden. Melde mich umgehend. Hr. Pankow

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen

HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

DAS NÄHSTÜBCHEN ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.



Muss es erst zu einer Katastrophe kommen?

Offener Brief an das Landesamt für Umwelt Brandenburg
Sehr geehrte Damen und Herren,
im Genehmigungsbescheid für die Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg ist nachzulesen: „...die Frage, wie über die Gefahrenpotentiale sowie die dafür vorgesehenen Rettungspläne die Umgebung informiert wird, wird wie folgt beantwortet. Die Antragstellerin ist entsprechend § 8a der 12. BImSchV verpflichtet, die Öffentlichkeit am Standort sowie im Internet ständig zu informieren.“ (Zitat aus Seite 440)
Dies ist bisher in keiner Form erfolgt. Laut Verordnung ist die Informationspflicht mindestens einen Monat vor Inbetriebnahme eines Betriebsbereichs oder vor störfallrelevanten Änderungen nach § 3 Absatz 5b des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu erfüllen. Die Informationen müssen laut Anhang V u.a. enthalten:
3. Verständlich abgefasste Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich.
4. Gebräuchliche Bezeichnungen oder – bei gefährlichen Stoffen im Sinne der Stoffliste in Anhang I

Nummer 1 – generische Bezeichnung oder Gefahreinstufung der im Betriebsbereich vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe, von denen ein Störfall ausgehen könnte, sowie Angabe ihrer wesentlichen Gefahreneigenschaften in einfachen Worten. 5. Allgemeine Informationen darüber, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird; angemessene Informationen über das Verhalten bei einem Störfall oder Hinweis, wo diese Informationen elektronisch zugänglich sind. 6. Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Absatz 2 oder Hinweis, wo diese Information elektronisch zugänglich ist; Unterrichtung darüber, wo ausführlichere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach § 17 Absatz 1 unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen auf Anfrage eingeholt werden können.

Seit 18. März 2022 hat Tesla unter Kenntnis der Genehmigungsbehörden bei Landkreis Oder-Spree und Land Brandenburg die Inbetriebnahme gestartet. Bis zum heutigen Tag gibt es keine Informationen durch Tesla, zu denen sie nach 12. BImSchV § 8a gesetzlich verpflichtet sind.

Betriebsstörung in der Lackiererei, Brände im Abfallcontainer und auf dem Recyclingplatz sind auch der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben. Trotzdem fühlt sich keine Behörde zuständig, geltendes Recht zum Schutz der Bevölkerung gegenüber Tesla durchzusetzen. Muss es erst zu einer Katastrophe mit Personenschäden kommen, bevor jemand reagiert?
Wir bitten um Antwort und fordern Sie auf, unverzüglich Abhilfe zu schaffen und dem Betrieb bis zur Klärung die Betriebsgenehmigung zu entziehen.

Manu Hoyer
Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

Treibhausgase beeinflussen natürlich das Klima

Hallo Herr Hauke,
ein fleißiger Leserbriefschreiber ermuntert uns ja immer, bei Verstand zu bleiben. Recht hat er. Leider hält er sich gelegentlich selbst nicht daran. Das beginnt gleich mit der Behauptung, vor 150 Millionen Jahren betrug der CO₂-Gehalt der Luft etwa 4%. Das lässt sich selbst auf sogenannten „Klimaleugner-Seiten“ nicht finden. Nachvollziehbare Wissenschaftsergebnisse geben mit der für einen solchen Rückblick unvermeidbaren Unsicherheit einen Bereich von etwa 1000 bis 4000 ppm (ppm = parts per million) an, wahrscheinlich wurden 4000 ppm vom Leserbriefschreiber falsch umgerechnet, es sind 0,4%, die Spanne damals war also nur 2,5 bis 10mal höher als heute. In der langen Erdgeschichte war die Sonne aber auch schwächer, die Kontinente lagen anders und und und. Ja und es gab Eiszeiten und die wissenschaftlichen Leistungen des Schweden Otto Martin Torell darf man würdigen. Aber dass Rüdersdorf einmal tief unter dem Meer lag, beruhigt kaum für die heutige Zeit. Es leben demnächst 8 Milliarden Menschen auf der Erde, und Menschen in küstennaher Wohnlage kann die Geschichte von Rüdersdorf wohl kaum beruhigen.
Apropos Eispanzer. Ein Leserbriefschreiber, der sich so genau mit den Dinosauriern und Detersion bzw. Gletscherschliff in Rüdersdorf auskennt, sollte doch nicht die Frage stellen, wohin der Eispanzer verschwunden ist und „was war die Ursache für die Erwärmung, die ihn zum Schmelzen brachte“. Nein, es waren nicht die Autos. Natürlich nicht. Hier hätte sich doch ein Diskurs durch die Eiszeit- bzw. Kaltzeitforschung angeboten, vom dänischen Geologen Jens Esmark, der bereits im Jahr 1824 die Hypothese aufstellte, dass die Umlaufbahn der Erde um die Sonne in der Urzeit stark exzentrisch gewesen sei, über den schottischen Naturforscher James Croll, der 1864 die erste fundierte und gut begründete Eiszeittheorie formulierte. Er meinte, dass Veränderungen der Erdumlaufbahn in Verbindung mit einer starken Eis-Albedo-Rückkopplung für die Entstehung der Eiszeiten verantwortlich sein könnten. Crolls Theorie wurde im Übrigen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Milutin Milanković und Wladimir Köppen mit konkreten Berechnungen gestützt. Das in jahrelanger Arbeit erstellte Erklärungsmodell berücksichtigt die Veränderungen der Erdbahn (von leicht elliptisch bis fast

kreisförmig), die Neigung der Erdachse sowie das Kreiseln der Erde um ihre Rotationsachse (Präzession) und deren langperiodische Schwankungen über mehrere 10.000 Jahre.

Mit den Milanković-Zyklen kann ganz gut erklärt werden, wann Vereisungen stattfinden und somit auch, wann sie enden. Nach Ursachen im Autoverkehr (erst am 29. Januar 1886 meldet Carl Benz sein „Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb“ zum Patent an) muss man da nicht suchen. Und um hier nicht zu oberflächlich zu wirken, die Milanković-Zyklen können natürlich nicht als alleinige Begründung für die Eiszeiten herangezogen werden, unbestritten aber ist, dass die Unterschiede im Strahlungshaushalt der Erde einen maßgebenden Einfluss auf das Klima der Vergangenheit hatten.

Jetzt und zukünftig beeinflussen halt auch zusätzliche Mengen der Treibhausgase den Strahlungshaushalt der Erde, das ist eigentlich fast Schulphysik und im Übrigen hat sich auch die Wettervorhersage in den letzten 100 Jahren deutlich verbessert. **Dr. Bernd Stiller**

Für ein demokratisches Miteinander!

In einer Zeit vieler politischer Ereignisse erfreut sich die Mainstream-Presse natürlich der Kurzweiligkeit ihrer Arbeitstage. Sie haben immer ein aktuelles, wenn auch abgedroschenes Thema, über das sie berichten können und müssen sich bei ihrer Wortwahl keine sonderlich große Mühe geben, denn die Ausrichtung ist immer dieselbe. Das, was der Trend vorschreibt, wird haargenau und ohne Überprüfung der Quelle, wenn es denn eine gibt, herausgegeben. Heute wird der Bevölkerung über die vermeintliche Intoleranz Regenbogen-Menschen gegenüber berichtet und welche schwere Last doch deutsche Feministen mit sich herumtragen müssen. Morgen erzählen hosenanzugtragende GrünInnen, dass die Welt untergeht, wenn wir nicht auf Plastikstrohhalm verzichten. Und nächste Woche sorgt der russische Präsident laut „verlässlicher“ Quellen dafür, dass die Butter doppelt so teuer angeboten wird. Ganz nebenbei und ohne es recht zu realisieren, verschwindet der Impf-Fanatismus von der Bildfläche.

Das Ziel dieser erst unverständlich erscheinenden Vorgehensweise der Runfunkgebühren-Profitoren ist, Müdigkeit bei Kritikern zu erreichen. Politikmüdigkeit. Denn wenn die Leute aufhören, nachzudenken, zu hinterfragen und sich aktiv mit den relevanten Themen und dessen Hintergründen zu beschäftigen, dann ist das Befehleerteil recht einfach.

Der Plan geht jedoch nicht auf! Der Widerstand wächst, Versammlungen gegen linksgrüne Allmachtsfantasien werden immer größer, und Umfrageergebnisse in den neuen Bundesländern zeigen die Unzufriedenheit der Bürger mehr als deutlich. Es muss also eine bewährte Taktik der „vierten Gewalt“ her, um antidemokratische Impfverlautbarungen durchzudrücken: die Spaltung der Gesellschaft. Es kleben noch genügend Schäfchen an den Mattscheiben der Volksverdummung und befürworten jedes einzelne Wort,

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Intellektuell formuliert, ist mein Laden ab heute nicht geschlossen, sondern nur nicht mehr geöffnet!

das aus dem Munde des RBB oder dem ZDF kommt. So wurde damals etwa von einer großen Gefahr geschwafelt, die von Ungeimpften ausgeht oder dass das Diskriminieren ungeimpfter Personen zum Wohle aller beitragen würde. Entschuldigungen sind mir diesbezüglich nicht bekannt.

Insbesondere ältere Menschen werden zum leichten Opfer der Manipulation, denn viele schauen Tag für Tag die bekannten Impf-Sender, die gebetsmühlenartig versprechen, dass nach dem x-ten Booster die Freiheit winkt, gleichzeitig wird ihnen Angst gemacht mit aufgebauchten und irreführenden Infektionszahlen. Auch erhalten sie Briefe der Bundesregierung, in denen zu lesen ist, dass sich die Alten gefälligst impfen lassen sollen. Der Wunsch nach (künstlicher) Ruhe und Zusammenhalt lässt viele zu Duckmäusern mutieren, die es auch nicht einmal schlecht meinen, es fehlt ihnen lediglich an Weitblick, Mut und Interesse. Sie sind rundum zufrieden, wenn sie den Teelichtofen anschmeißen, minimalistisch im Wohlstandsparadies Deutschland vor sich hin vegetieren und sich aller staatlicher Ideologie unterwerfen. Zum Spenden werden sie unverschämterweise auch noch ermutigt, obwohl ihnen unser Staat eine Art Aufwandsentschädigung überweist, die jeder Beschreibung von Grundsicherung spottet. Es mutet schon düster an und weist erste Parallelen zu den Zielen des Klaus Schwab auf: „Ihr werdet absolut jede Steuer dankend bezahlen, kalt duschen, frieren, Insekten fressen und glücklich sein.“

Möchte man das wirklich!? Ich finde, das kann kein Leitsatz für ein gutes Leben im wohlhabendsten Land der Erde sein.

Doch auch Jugendliche und junge Menschen werden mit dieser staatstreuen Propaganda völlig verrückt gemacht. Wahrscheinlich regt sich in ihrem Inneren der Drang zum Widerstand. Sie sehen zumindest, dass irgendetwas falsch läuft und könnten ihre Kraft für Gutes einsetzen. Das haben auch die Linksgrünen erkannt, und ihre Versuche, diese Generation ruhigzustellen, gelingen in meinen Augen bei den meisten jungen Menschen hervorragend. Ihre Entschlossenheit wird auf völlig unwichtige Bereiche verlagert durch einen künstlich erschaffenen, medial aufgeheizten Trend, aber auch der Tatsache wegen, dass sämtliches pädagogisches Personal derartig gutmenschenförmlich verwirrt wurde und diese Gesinnung an die Jugend ungeniert weitergibt. So wird von jungen Menschen abverlangt, sich selbst mit ihrem Geschlecht nicht mehr zu identifizieren und die bunte Flagge der Intoleranz zu schwenken und/oder sich für Sträucher, Grashalme und Schmetterlinge einzusetzen. Auch Netflix spielt eine Rolle in dieser „verkehrten Welt“, denn dieses gehobene Unterhaltungsprogramm hält sie davon ab, gesellschaftskritische Literatur zu lesen oder sich mit geschichtlichen, politischen Fragen vernünftig zu beschäftigen.

Ist also überhaupt noch was zu retten!? Ja! Viele mutige Bürger haben schon den ersten Schritt gewagt. Schließen Sie sich an, vertreten Sie Ihre Meinung, trauen Sie sich, mutig zu sein. Mit unserer Beharrlichkeit können wir die Schranken brechen!

Ich möchte mich auch beim Hauke-Verlag, bei Michael Hauke persönlich und seinem Team herzlich bedanken! Mir sind kaum Möglichkeiten bekannt,

bei denen man sich kritisch zum aktuellen Geschehen äußern und auch von anderen kritische Meinungen lesen kann, denn Zensur regiert leider den Alltag. Oft genug darf man sich dann irgendwelche Totschlagargumente anhören und Ablehnung aufgrund persönlicher Ansichten ertragen. Dabei ist die in unserem Grundgesetz festgeschriebene Meinungsfreiheit unglaublich wertvoll und schützenswert. In diesem Sinne sage ich Ihnen: Kämpfen wir für ein demokratisches Miteinander und eine Zeit, in der man auch Unbequemes aussprechen darf, ohne sich anschließend verstecken zu müssen. **Tom Klaar**

Heuchelei in der Politik

Über den Umgang mit Autokraten und Kriegstreibern

Was mich so empört ist, dass die Politik unserer Regierung und ihrer sogenannten freiheitlichen Freunde, wie wir sie tagtäglich erleben, in sich derartig widersprüchlich und verlogen ist, dass man jedes Vertrauen verliert. Vielleicht hat die um sich greifende Politikverdrossenheit insbesondere auch damit zu tun, dass hier elementare Werte wie Aufrichtigkeit, Gleichbehandlung und Gerechtigkeit mit Füßen getreten werden.

Da wird das autokratisch regierte Russland, das einen Krieg mit seinem Nachbarn angefangen hat, völlig zu Recht an den internationalen Pranger gestellt, und es werden in der bisherigen Geschichte nie dagewesene Wirtschaftssanktionen verhängt.

Wurde die autokratisch regierte Türkei, die einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung in den kurdischen Provinzen führt, die sich militärisch u.a. in den Syrien-Konflikt einmischt, jemals mit derartigen Sanktionen belegt? Natürlich nicht, denn dieser Autokrat wird ja gebraucht, um uns die Flüchtlinge vom Hals zu halten, und bekommt dafür auch noch Milliarden. Er wird gelobt und gehätschelt, und wenn er mal zwei deutsche Journalisten freilässt, dann ist er noch viel netter. Da kümmert es nicht, dass Zehntausende unter den gleichen fadenscheinigen Anschuldigungen in den Gefängnissen schmachten.

Wurde das autokratisch regierte Saudi-Arabien, das im Jemen und in anderen Nahoststaaten Kriege führt, jemals mit derartigen Sanktionen belegt? Natürlich nicht, sondern der Bundeskanzler kroch erst kürzlich zu der Mörderclique in den Palast in Riad, um Gaslieferungen zu erbetteln. Und neue Rüstungsgeschäfte abzuschließen.

Wurden die USA, die sich ständig und in aller Welt in die Angelegenheiten fremder Länder einmischen, militärisch eingreifen, Bürgerkriege schüren, Dschihadistenmilizen pöppeln, ganze Regionen destabilisieren, jemals mit derartigen Sanktionen belegt? Natürlich nicht, denn es sind ja die Guten. Die dürfen das, denn es geht um die Freiheit. Nämlich ihre Freiheit, Geld zu verdienen.

Und das tun sie ganz gewaltig. Endlich können sie ihr schmutziges Fracking-Gas, das vorher keiner wollte, zu Mondpreisen verkaufen. Die Grünen jubeln, und der deutsche Michel zahlt. Denn er ist ja solidarisch. Fragt sich nur, mit wem eigentlich?

Gerold Sachse

Zur Forderung von Gesundheitsministerin Nonnemacher (Grüne) nach einer „moderaten Ausweitung der Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen“ kann ich nur sagen: Brandenburg braucht keine Maskenpflicht und keine grüne Bevormundung, sondern eine solide Krankenhaus-Infrastruktur mit guten Arbeitsbedingungen und optimaler Ausstattung. Mit ihrer auf Panikmache gebauten Forderung nach einer Ausweitung der Maskenpflicht kann Nonnemacher nicht davon ablenken, dass die Landesregierung bei diesen zentralen gesundheitspolitischen Aufgaben versagt hat.

Nonnemacher verweist im Zusammenhang mit ihren Forderungen auf aktuelle Inzidenzzahlen. Mehr als zwei Jahre nach Beginn der Corona-Maßnahmen sollte sich aber herumgesprochen haben, dass diese Inzidenzzahlen nicht aussagekräftig sind, weil sie unter anderem nicht zwischen schweren und milden Verläufen unterscheiden. Eine Überlastung des Gesundheitssystems aufgrund von Coronavirus-Infektionen ist zwar häufig von den etablierten Parteien behauptet worden, aber nie eingetreten. Zwar ist unser Gesundheitssystem angespannt – doch das liegt an hausgemachten Problemen, für die Frau Nonnemacher mitverantwortlich ist.

**Dr. Daniela Oeynhausens
Gesundheitspolitische Sprecherin
der AfD-Fraktion im Landtag**

Wobin geht nun die Reise?

Es begann 2015, als Frau Merkel der Umsiedlung der syrischen Bürgerkriegsverlierer zustimmte, die zuvor ihr eigenes Heimatland zerstört hatten. Dabei missachtete Frau Merkel sämtliche geltenden nationalen und europäischen Gesetze und Interessen. Nur wenige wissen, dass dies ein lange schon vorbereiteter Plan war. Bereits 1944 veröffentlichte die New York Times einen Artikel der sich mit der Möglichkeit zur „Aufweichung“ der deutschen Bevölkerung befasste. Singemäß kam man damals auf den Plan, man müsse die deutsche Bevölkerung durch eine fremde Bevölkerungsgruppe vermischen. Durch die von Frau Merkel ausgelöste unkontrollierte Zuwanderung seit 2015 stehen wir heute vor der zunehmenden Überlastung der deutschen Sozialsysteme. Die Ämter und Kommunen werden mit den Problemen der Unterbringung, der Finanzierung und der Vertuschung der massiven Sozialbetrugsfälle, angesichts der zunehmenden sozialen Probleme in der eigenen Bevölkerung, praktisch allein gelassen. Die Verantwortlichen für diese Fehlentwicklungen

und ihre Medien schweigen dazu und setzen diesen Kurs sogar noch fort. Das muss uns nicht wundern, denn Rot-Grün wollte bekanntlich seit seiner Gründung das bestehende bürgerlich-demokratische System abschaffen. Die modifizierten und „angepassten“ Parteiprogramme können davon nicht ablenken. Nach 30 Jahre „Bildungsreformen“ sehen die grünen Maoisten offensichtlich ihre Zeit für gekommen. Dank der naiven und unwissenden Wähler sind die Grünen nun tatsächlich in der Lage und können ihren alten Plan zur Deindustrialisierung Deutschlands durchsetzen. Habeck und Baerbock ruinieren nicht nur unser einst so erfolgreiches Land, nein, sie bringen uns sogar an den Rand eines 3. Weltkrieges. Warum haben unsere „Politiker“ alle Bitten Putins zur Integration Russlands in die Europäische Gemeinschaft arrogant ausgeschlagen? Warum wurde die NATO trotz aller Zusagen direkt bis an die Grenzen Russlands vorgeschoben und Planungen für NATO-Stützpunkte auf der Krim betrieben? Warum hat man den nachhaltigen Wettbewerbsvorteil durch die kostengünstige und traditionell sichere Energieversorgung durch Russland einseitig beendet? Habeck hatte dies bereits auf einem Parteitag der Grünen 2018 (!) angekündigt! Es gibt dafür nur einen Interessenten und der kann nun langfristig und aus reiner „Nächstenliebe“ sein überteuertes und besonders umweltschädliches Fracking-Gas mit umweltschädlichen schwerölbetriebenen Flüssiggastankern an Deutschland „verkaufen“. Das wird nun ca. 40 Prozent des deutschen Gasbedarfes decken und treibt damit die Preise für die Energieversorgung langfristig in die Höhe. Das enteignet nicht nur die kleinen Sparer, sondern füttert die großen Energiekonzerne mit weiteren Milliarden. Zuerst flossen die Milliardenbeträge an die Autoindustrie als Nutznießer der Klima-Hysterie. Dann folgten Milliarden an die Pharmakonzerne im unwissenschaftlich betriebenen Corona-Aktionismus. Nun bekommt die Rüstungsindustrie zusätzliche Milliardenbeträge. Der seit 2014 vorbereitete Krieg gegen Russland setzte plötzlich zusätzlich weitere 100 Milliarden frei. Nun kommt noch Habecks bereits 2020 angekündigter Plan zur „Umgestaltung“ der deutschen Wirtschaft hinzu. Mit der vorsätzlichen und angekündigten Absage an das günstige Erdgas und Erdöl, lösen die Grünen vermutlich die Deindustrialisierung Deutschlands aus. Wie aber konnte das geschehen? Die Grünen wurden bei der letzten Bundestagswahl von 85,2 Prozent der Wähler eindeutig abgelehnt. Dennoch hat man ihnen zwei der wichtigsten Schlüsselposten zuteilt. So kann und sollte Demokratie nicht angeboten werden! Das ist eine der Ursachen für die tiefgreifende Spaltung unserer Gesellschaft und dafür tragen die „Einheitsparteien“ eine ganz konkrete Mitschuld. Was wir heute haben, ist eine aus Wahlverlierern zusammengesetzte „Ampel“. Auch diese macht wegen ihrer Fehlpolitik weitere riesige Milliardenschulden und verlangt dafür auch noch Dankbarkeit von den Bürgern. Wo bleibt Greta? Die hatte sich doch so große Sorgen um die Zukunft der nächsten Generation gemacht? Liebe Greta, das Klima wird seit Milliarden von Jahren auf unserer Erde von der Sonne, den Vulkanen und Kometeneinschlägen bestimmt.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Den Rest erledigen die Industriestaaten durch den Rohstoffabbau, die Urwaldvernichtung und die Meeresverschmutzung. Das saubere Deutschland ist also nicht das Problem. Wir sehen also: Greta und die ihren Verehrern eingetrichterte grüne Ideologie löst nicht die Probleme unserer Zeit – und ich meine damit nicht nur die Wahlergebnisse in Schweden oder Italien.

30 Jahre grüne „Bildungsreformen“ haben auch in Deutschland tiefe Spuren und Schäden hinterlassen. Fachkräftemangel, Werteverlust, Demokratieverdrossenheit und der Genderunsinn, lähmen heute unsere Gesellschaft. Doch damit nicht genug, heute stehen grüne Politiker sogar für Hochrüstung, Waffenexporte und Fracking-Gas-Import. Das kommt zwar einem glatten Wahlbetrug gleich, wird aber sogar von den eigenen Wählern so hingenommen und ich meine damit nicht nur die Niedersachsen-Wahl. Vieles erinnert schon an 1933, da war die deutsche Gesellschaft schon einmal so tief gespalten, und damals wurde von allen verantwortlichen Parteien die gesellschaftliche Mitte aufgegeben bzw. verraten. Die Wähler bzw. Bürger haben sich dann entschieden. Ist es nicht an der Zeit, dass sich die sogenannten „demokratischen“ Parteien wieder auf die Grundwerte der Demokratie besinnen, echte Demokratie zulassen und so diesen Fehlentwicklungen Einhalt gebieten? Wie kann erklärt werden, dass deutsche Politiker die Bandera-Verehrer in der Ukraine unterstützen, die ganz offen die SS-Symbole an ihren Uniformen tragen und auch noch stolz

zeigen? Wie kann es sein, dass der oberste Demokrat, Herr Steinmeier, einen ukrainischen Botschafter in Berlin duldet, obwohl er ein bekennender Verehrer vom SS-Unterstützer Bandera war und ist? Nur auf Intervention durch Israel musste diese Person abgezogen werden. Dann bleibt noch abschließend die Frage, ob die USA an ihren Grenzen die Ausbreitung eines feindlichen Militärbündnisses „geduldet“ hätten?

Zusammenfassend muss man einschätzen, dass unter Rot-Grün mit der Rentenhäufung von 2005 und fortgesetzt mit Frau Merkel ein spürbarer Werteverfall eingetreten ist, der mit dem massiven Sozialabbau zu einer gefährlichen Spaltung unserer Gesellschaft und damit zu einer Gefährdung des gesellschaftlichen Friedens geführt hat.

Mit der aus Wahlverlierern zusammengepressten „Ampelregierung“ ist also kein Kurzwechsel zu erwarten. Im Gegenteil, seit Amtsantritt hat dieses fachkräftefreie Gebilde den Ruin unserer Gesellschaft so richtig in Schwung gebracht. Hunderte Milliarden neuer Schulden haben die Verpflichtungen für die nächsten Generationen auf über 1,3 Billionen Euro anwachsen lassen. Doch auch diese Neuschulden sind praktisch nur in die Kassen der Großkonzerne geflossen. Immer mehr Menschen spüren nun, dass der Fachkräftemangel längst die Politik bestimmt. Keiner der amtierenden Politiker verfügt heute mehr über eine Fachausbildung bzw. Fachkompetenzen. Andere können sich an wichtige Dinge nicht mehr erinnern. Was derzeit in Deutschland abläuft,

kommt schon fast der maoistischen Kulturrevolution gleich, was auch das unsinnige und geistlose zergendern einer historischen Sprache erklärt. Und nun steigen die „Corona-Zahlen“ wieder? Klar, das wurde von den kritischen Stimmen lange schon vorausgesagt. Es wird also wie erwartet wieder eine Reglementierung und Bevormundung geben, jedoch auch weiterhin keine wissenschaftliche und statistische Auswertung des bisherigen Corona-Aktionismus. Aber warum wird eine wissenschaftliche Aufarbeitung der zunehmenden Impfschäden verhindert? Warum werden alle diesbezüglichen Studien und Analysen aus dem In- und Ausland so auffallend ausgeblendet bzw. untersagt? Dies passt jedenfalls nicht zur Aussage der verantwortlichen Politiker, dass es ihnen nur um die Gesundheit der Menschen geht.

Und was für eine brisante Fehleinschätzung! Ostdeutschland hat kein Problem mit der Demokratie, sondern mit der gegenwärtigen Politik. Die Ostdeutschen haben sich die Sensibilität erhalten und spüren, wenn die gewonnene Demokratie wieder verloren geht. Wie kann es sein, dass einem ganzen Land eine grüne Ideologie aufgezwungen wird, die international nur noch Kopfschütteln verursacht? Wie kann ein einzelner grüner Minister eine ganze Volkswirtschaft vorsätzlich und lange geplant an die Wand fahren, obwohl er mit 14,8 Prozent der Wählerstimmen dafür gar keinen Wählerauftrag besitzt? Es ist ganz offensichtlich, die Politiker haben sich vom Volk deutlich abgehoben, und das Volk erkennt nun die sozi-

ale Bedrohung und die Gefahr für den Frieden. Die fortgesetzte Spaltung der Gesellschaft ist gerade in Deutschland eine historisch bekannte und erlebte Gefahr! Dazu zu schweigen, bedroht die Demokratie! **Andreas Heising**

Nützliche Idioten

Sehr geehrter Herr Hauke, Karl Lauterbach, der „Gesundheitsminister“, welcher uns mit seiner Dauerpanik alle krank macht, hat seine „Impf“propaganda geändert: Der an Waschpulverwerbung erinnernde Slogan heißt neuerdings kurz und knapp: „Ich schütze mich“. Die zuvor propagierte Sprechblase „schützen Sie sich UND ANDERE“ war nicht mehr zu halten. Denn im EU-Parlament hat eine Pfizer-Direktorin unverblümt (und dabei schamlos kichernd) zugegeben, dass vor der (Not-) Zulassung der mRNA-„Impfstoffe“ nicht einmal untersucht worden ist, ob damit eine Übertragung der Viren, also die Ansteckung von Kontaktpersonen, verhindert werden kann. Das geht eigentlich bereits aus den Zulassungsstudien hervor, ist also nicht neu, und hat sich auch in der Praxis millionenfach bestätigt. Trotzdem ist es etwas anderes, das, was den Politikern von Anfang an bekannt war, nun noch einmal aus berufenem Munde offiziell bestätigt zu bekommen. Das unerträgliche Geschwafel von „Solidarität durch Impfen“ ist damit endgültig vom Tisch. Immerhin. Die Hetziraden vor allem grüner Politiker gegen „Ungeimpfte“ sind klarer denn je *bitte blättern Sie um!*

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

als kriminelle Lügen erkennbar geworden. Volksverhetzung ist eine schwere Straftat. Auch wirklich Dumme können Dummheit nicht strafmildernd geltend machen. Jegliche „2G-Regeln“ wurden als schreiendes Unrecht bestätigt. Jeder, der daran mitgewirkt hat, ist als (Straf-) Täter sichtbar geworden. Verbrechen gegen die Menschlichkeit verjähren übrigens nicht.

Von der Leyen hat das nicht davon abgehalten, zehn (10!) „Impfdosen“ pro EU-Bürger, vom Säugling bis zum Greis (bei insgesamt 450 Millionen Bürgern also 4,5 Milliarden Dosen!), zu bestellen. Jede einzelne Dosis kostet um die 20 Euro, obwohl die gesamte Entwicklung öffentlich finanziert wurde, die Herstellungskosten nur 2 bis 3 Euro pro Dosis betragen und die Pharmaindustrie obendrein von jedem Haftungsrisiko befreit wurde. Der genaue Preis wird geheimgehalten. Die Gesamtsumme dürfte bei 100 Milliarden Euro liegen. Die Umstände dieser (per SMS! verhandelten) teuersten Auftragsvergabe der EU-Geschichte sind weiterhin völlig unklar, Von der Leyen verweigert jede Auskunft. Die SMS sind „verschwunden“. In jeder Bananenrepublik geht es transparenter zu.

Derweil setzen viele Länder ihre „Impf“kampagnen hektisch aus und nehmen „Impf“empfehlungen zurück. Selbst das Corona-Terrorland Nr. 1, Australien, empfiehlt die „Impfung“ angesichts verheerender Ergebnisse plötzlich nur noch ab 65 Jahren. Und eigentlich gar nicht mehr. Corona-Terrorland Nr. 2, das von einer WEF-Agentin

geführte Neuseeland, weist neuerdings darauf hin, dass ein zweiter „Booster“ nicht sinnvoll ist. In Kanada, dem Corona-Terrorland Nr. 3, entschuldigen sich erste Politiker für die Diskriminierung „Ungeimpfter“. In Großbritannien werden offizielle Daten herausgegeben, aus denen hervorgeht, dass „geimpfte“ Kinder und Jugendliche ein 45fach höheres Sterberisiko haben als nicht geimpfte. 45fach. „Impfen ist Liebe“? Die staatlichen Daten zeigen auch, dass die Wahrscheinlichkeit, sich mit Corona anzustecken, zu erkranken und daran zu sterben, für „Geimpfte“ jeden (!) Alters deutlich höher ist als für Ungeimpfte. Man nennt das negative Impfstoffwirkung, sie reicht in einzelnen Altersgruppen fast bis zu minus vierhundert (400!) Prozent! „Ich schütze mich“? Von der jährlichen Grippeimpfung sind ähnliche Effekte bekannt, wenn auch weit weniger. Von der Leyen musste bei ihrem Duzfreund Bourla, dem Pfizer-Chef, also schnell bestellen, denn auch EU-Länder wie Dänemark oder Schweden rücken bereits von den Gen-Spritzen ab. Der Slogan „schützen Sie sich und andere“ (respektive „Solidarität mit Risikogruppen“) war von Beginn an eine bewusste und vorsätzliche Lüge. Wer arglos darauf hereingefallen ist und sich die Gen-Spritze geben ließ, um „andere zu schützen“, wurde nicht nur gründlich verarscht. Er hat in nicht wenigen Fällen auch mit seinem Leben oder seiner Gesundheit dafür bezahlt. Verheerende Auswirkungen in der Schwangerschaft und auf Neugeborene wurden längst nachgewiesen, werden

aber verheimlicht. Bei „geimpften“ Kindern werden alarmierende Veränderungen beobachtet. Das PEI verweigert dazu jede Aussage, obwohl es dazu verpflichtet ist. Das dicke Ende wird erst noch kommen, denn die Zerstörung des Immunsystems nach „Impfung“ schreitet immer weiter fort. Niemand weiß, ob dieser Prozess zum Stillstand kommt, ob sich das Immunsystem jemals wieder erholt. Das Immunsystem ist auch für die Abwehr von Krankheiten wie Krebs zuständig. Die Zahl der Krebserkrankungen explodiert derzeit, genau wie die Zahl der Herzschäden. Auch wer bis dato noch keinen Impfschaden feststellen musste, sollte sich nicht in Sicherheit wiegen!

Die Täter blieben bislang völlig unbehelligt und machen weiter. Sie heben nicht einmal den „Impf“zwang für Mitarbeiter im Gesundheitswesen auf, obwohl der mit der erneuten Bestätigung des fehlenden Fremdschutzes weiterhin keinerlei Sinn ergibt. Menschen kommen sinnlos zu Schaden. Das gewissenlose und korrupte Verfassungsgericht sieht keinen Anlass, seine krassen Fehlurteile zu korrigieren. Die Täter halten eisern zusammen.

Als Unterstützung hat sich Täter Lauterbach nun eine Frau Stokowski geholt. Frau Stokowski schreibt im *Spiegel*, dem ehemaligen Sturmgeschütz der Demokratie. Früher hat *Der Spiegel* den Mächtigen tatsächlich auf die Finger geschaut. Der Herausgeber ging dafür sogar ins Gefängnis, die folgende „Spiegel-Affäre“ hat Minister gestürzt. Heute hat *Der Spiegel* Frau Stokowski und wird u.a. von William Henry („Bill“) Gates finanziert. Gates verdient über seine Stiftungen prächtig am Geschäft mit den Gen-Spritzen und ist z.B. an BioNTech und Pfizer beteiligt. Ein großer Teil der EU-Milliarden für „Impfstoffe“ wird bei ihm landen. „Bill“ Gates ist ein Duzfreund von Ursula Von der Leyen und hat ihr unlängst eine private Auszeichnung überreicht. Von der Leyen hat sich nicht entblödet, diese Auszeichnung anzunehmen. Auch andere, die den *Spiegel* finanzieren oder Anteile besitzen, sind zugleich mit der Pharmaindustrie verhandelt und kassieren für jede verabreichte „Impfung“ kräftig mit. Der *Spiegel* hat eine positive Meinung zu den gefährlichen Gen-Spritzen. Alles andere würde ihn vermutlich ruinieren.

Spiegel-Autorin Stokowski ist nach eigener Aussage kurz nach ihrem „Booster“, also der dritten Gen-Injektion, „an Corona“ erkrankt. Sie glaubt nun, an „Long Covid“ zu leiden. Dass es ein „Impf“schaden sein könnte, was viel näherliegt, kommt ihr nicht in den Sinn. Warum sie trotz Dreifach-„impfung“ überhaupt Corona bekam, kann sie nicht sagen. Sie weiß aber ganz genau, dass sie sich „irgendwo im Freien angesteckt“ hat. Karl Lauterbach möchte schon wieder einen Maskenzwang im Freien durchsetzen. Frau Stokowski ist für ihn das perfekte Werbegesicht für Maskenzwang und weitere Gen-Spritzen. Obwohl sie, die sich stets an jede seiner Empfehlungen gehalten hat, nun todkrank und somit doch eigentlich der (noch?) lebende Gegenbeweis ist. Mit Logik hatten es Lauterbach und seine Anhänger noch nie, die zahllosen Widersprüche und (später teils korrigierten) Falschaussagen beweisen es. Vor allem aber eignet sich Frau Stokowski hervorragend dazu, „Impf“schäden aller Art in „Long Co-

vid“ umzudeuten. Gelänge dies, wäre Lauterbach fein raus. Anders als bei „Impf“schäden haftet für „Long Covid“ niemand. Lauterbach könnte die vielen Opfer seiner Politik dann endgültig im Stich lassen. Täterin Stokowski, die gleichzeitig auch Opfer ist, hilft ihm dabei. Lauterbach, der stets beteuerte, die „Impfungen“ wären „nebenwirkungsfrei“, behauptet neuerdings auch, Covid würde zu Herzinfarkten führen. Künftig möchte er jeden Herzinfarkt als Covid-Erkrankung zählen. Nach jeder (Lauterbach fehlenden) Logik dürfte es dann vor 2020 keine Herzinfarkte gegeben haben. Dabei sind Herzprobleme mittlerweile sogar bei der (von der Pharmaindustrie finanzierten) WHO ein anerkannter „Impf“schaden. Obwohl Frau Stokowski behauptet, dass „ohne ‚Impfung‘ alles noch viel schlimmer“ gekommen wäre, sieht sie tatsächlich schon schlimm genug aus. Solange sie sich nicht eingesteht, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit ein „Impf“schaden ist, kann ihr niemand helfen. Lauterbach jedenfalls wird ihr nicht helfen. Wer verzichtet schon freiwillig auf eine so nützliche Idiotin?

Bleiben Sie bei Verstand,
Dr. H. Demanowski

Für einander da sein!

Liebe Mitmenschen,
was macht das Leben erträglich?
Wenn ich für dich da bin
wenn du für mich da bist,
wenn wir uns zuhören
uns angenommen fühlen
uns Einsichten kommen
die erleichtern
die Schwierigkeiten auflösen
in Heiterkeit
dann lächeln wir zuversichtlich
in eine gerechte Zukunft.
Zitat von Augustinus Aurelius:
Lass die Liebe in deinem Herzen
wurzeln und es kann nur Gutes daraus
hervorgehen.

Herzliche Grüße
Ihre Regina Fischer

Ein Hilferuf

Der Leitartikel der MOZ auf Seite 2 von Ellen Hasenkamp vom 17. Oktober: „Etwas zu einem Krieg zu erklären ist gefährlich nahe an einer Kriegserklärung“, findet nicht nur meine volle Unterstützung. Sie löst bei mir pures Entsetzen aus, wenn ich im selben Blatt auf Seite 3 die pure Begeisterung der grünen Partei dafür lese, dass sie jetzt zu einer Kriegspartei geworden sei. Mit einer Außenministerin, welche öffentlich als Wunschergebnis der Politik formulierte, Russland zu ruinieren, ihre Wähler zu ignorieren und einen Wirtschaftsminister stellt, der hierfür die Bürger des Landes, denen er zu dienen vorgibt, schon mal in ruinöse Vorleistung schickt.

Mir graust vor einer solchen Narrenschiff-Regierung. Ich bitte um Hilfe des Bundeskanzlers, von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch zu machen, um nicht Kriege gewinnen zu wollen, sondern Frieden! Und ich bitte alle Leserinnen und Leser, mich bei meiner Bitte an den Bundeskanzler zu unterstützen, damit die grüne Hybris nicht noch weiter den äußeren und inneren Frieden gefährdet. Vielen Dank.
Brigitte Bard

Wann soll das alles enden?
Jetzt! Es liegt in unseren Händen.

SA. 05.11.2022 // 17 Uhr
AM STERN // FÜRSTENWALDE
GROßDEMO Lichterumzug

Kommt mit
Taschenlampen,
Lichterketten oder
Kerzen (mit Tropfschutz).
Wir wollen gesehen
werden!!!

Sofortige Wiederherstellung aller Freiheitsrechte
Politikerhaftung // Lobbyisten raus aus der Politik
Demokratie und echte Mitbestimmung
Frieden // Nordstream 2 statt Gasumlage

Jetzt!
AUF DIE STRASSE!

https://t.me/Freie_Brandenburger_official
<https://t.me/+pZese5-3-R030TVI>

ios.steht.auf@gmail.com

Pfizer bestätigt offiziell, dass der Impfstoff die Verbreitung von Corona nicht verhindert

Impfpflicht und Ausgrenzung von Millionen Menschen basieren auf einer Lüge



Von Michael Hauke

Es ist jetzt hoch offiziell: Niemals gab es Daten, dass der Impfstoff die Verbreitung des Corona-Virus verhindert. Auf eine entsprechende Frage des holländischen EU-Abgeordneten Robert Roos (Fraktion Konservative und Reformier) entfährt der anwesenden Pfizer-Direktorin Janine Small als Erstes ein Lachen. Wie kann man auf so eine Frage kommen? Und dann sagt sie: „Nein! Wir mussten mit der Geschwindigkeit der Wissenschaft mithalten, um zu verstehen, wie wir es auf den Markt bekommen.“ Bei Janine Small handelt es sich um die Präsidentin für internationale Entwicklungsmärkte bei Pfizer. Ihr Job ist es, Produkte in den Markt zu bringen.

Das hoch offizielle Geständnis, dass es keinerlei Daten gibt, dass der Impfstoff die Verbreitung des Virus verhindern könnte, legte Pfizer am 10. Oktober bei einer Anhörung des Sonderausschusses Corona des EU-Parlamentes in Straßburg ab. Aber bedurfte es eines offiziellen Eingeständnisses von Pfizer überhaupt?

Daten dazu gab es zwar nie, aber wer darauf hinwies, galt als Verschwörungstheoretiker und schlimmeres. Jetzt ist es amtlich: Die Impfung verhindert die Verbreitung von Corona nicht!

Aber wen interessiert das? Die Regierung und ihre Medien jedenfalls nicht. Sie werden das Pfizer-Statement aus dem EU-Parlament in den Mainstreammedien nicht finden. Ich habe es bei moz.de mit verschiedenen Schlagwörtern gesucht: kein einziger Treffer! (Stand 20.10.22, zehn Tage nach der Sitzung.) Dafür läuft bei Regierung und Medien die Impfkampagne wieder auf vollen Touren an. Es geht jetzt um die vierte Impfung und

nicht darum, ob sie wirkt! Das würde die Menschen nur verwirren. Für die neue Impfkampagne nimmt die Bundesregierung weitere 79 Millionen Euro in die Hand, die direkt an jene Medien fließen, die solch elementar wichtigen Nachrichten bereitwillig verschweigen. Achten Sie auf die neuen ganzseitigen Impfanzeigen in der MOZ, dem Märkischen Markt und Märkischen Sonntag. Geht Pfizer vielleicht so offen mit dem Eingeständnis des fehlenden Fremdschutzes der Impfung um, weil der Pharmariese weiß, dass er sich auf die Mainstreammedien 100%ig verlassen kann?

Nichtsdestotrotz fängt es bei einigen an zu dämmern. Viele Geimpfte haben seit ihrer Impfung mehrfach Corona bekommen, einige sogar sehr schwer. In Ausgabe 20/22 vom 27.09.2022 hatte ich das Video des bekannten Arztes Prof. Dietrich Grönemeyer aufgegriffen, der sich vom Krankenlager an die Öffentlichkeit wendete und fragte, warum er nach seinen drei Impfungen schon zum zweiten Mal einen schweren Verlauf habe. Aber die meisten hinterfragen weder die fehlende Wirkung noch die selbst erlebten schweren Nebenwirkungen.

Ich kenne eine Kinderkrankenschwester aus Berlin, der es nach der zweiten Impfung nach eigener Erzählung so schlecht ging, wie in ihrem ganzen Leben noch nicht. Aber als die dritte Impfung dran war, hat sie ohne zu zögern erneut den Ärmel hochgekrempelt – und genau dasselbe Drama wieder erlebt. Sie tat es, weil man es von ihr erwartete. Der dreifach geimpfte Prof. Grönemeyer sagte dazu: „Es wird uns befohlen, gewisse Dinge zu tun!“ Und dann war ja da das alles entscheidende Argument, andere mit der Impfung zu schützen. Das war nichts anderes als staatliche Fakenews! Biontech/Pfizer weiß es, die Regierung weiß es. Die Medien wissen es. Aber die Krankenschwester und viele andere glauben diese Fakenews noch heute. Und dieselben Medien sorgen weiter dafür, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommt und bezeichnen denjenigen, der sie schreibt, als Verschwörungstheoretiker. Es ist unvorstellbar!

Was bleibt neben diesem Medienkandal von dem Pfizer-Eingeständnis? Die gesamte Impfkampagne beruht von An-

fang an auf einer Lüge. Das hat sie mit so vielem anderen in dieser „Pandemie“ gemeinsam. Man denke nur an die Lüge von der Überlastung des Gesundheitswesens oder die immer noch bewusst gelogenen Krankenhauszahlen (siehe untenstehenden Artikel).

Da der Impfstoff offiziell keinerlei Schutz vor Übertragung bietet, wäre die Impfpflicht bei der Bundeswehr und im Gesundheitswesen sofort zu beenden. Denn es ging – das Bundesverfassungsgericht hat genau so geurteilt – immer nur darum, andere zu schützen. Stattdessen will die Bundesregierung die einrichtungsbezogene Impfpflicht über das Jahresende hinaus verlängern.

Und die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA erteilte dem Biontech/Pfizer-Impfstoff soeben die Standardzulassung, nachdem bislang nur eine Notfallzulassung ergangen war. Statt das Vakzin, das die Verbreitung nicht verhindern, aber schlimmste Nebenwirkungen auslösen kann, vom Markt zu nehmen, wird es gerade jetzt befördert. Die Unmengen bestellten Impfstoffes müssen unter die Leute: Für jeden EU-Bürger vom Baby bis zum Greis sind zehn Dosen bestellt.

Auf der Lüge vom Fremdschutz basierten alle Schikanen, Repressalien, Ausgrenzungen und schlimmsten Stigmatisierungen von Ungeimpften. Politik und Medien propagierten es unaufhörlich – und Prominente und Private machten sich die Forderung nach Ausgrenzung und sogar Haft und Gewalt gegen Ungeimpfte zu eigen. Und viele machen heute noch mit. Im WDR-Fernsehen forderte die Schauspielerin Heidelinde Weis am 14. Oktober unter dem Applaus der Zuschauer und dem zustimmenden Kopfnicken des Moderators, die Leute, die gegen die Impfung seien, „zu prügeln“. Sie leitete ihre Forderung mit der Frage ein: „Wie kann man nur so blöd sein?“

Vor einigen Monaten (Ausgabe 10/22 vom 10.05.2022) haben wir einen Brief abgedruckt, in dem eine Leserin schildert, wie ihr kerngesunder Neffe unmittelbar nach der Impfung verstarb („Vom Impftod meines Neffen“). Er ließ sich impfen, um „seine Mutti zu schützen“, die sehr große Angst vor Corona hatte. Was sagt die Pfizermanagerin den Angehörigen? Lacht sie wieder nur kurz auf? Was sagt

Karl Lauterbach den Menschen, die trotz (oder vielleicht sogar wegen) der Impfung immer wieder Corona bekommen, die schwerste Nebenwirkungen erleiden mussten oder die durch die Impfung einen Angehörigen oder Freund verloren haben? Gar nichts, er verliert keine Zeit und befeuert die vierte Impfung – für die bereits vierfach Geimpften empfahl er gerade die fünfte Injektion. Man hat also immer eine Impfung zu wenig.

Dafür wurde nicht nur nahtlos die nächste millionenschwere Werbekampagne gestartet. Mit einer Pressekonferenz wurde der offizielle Startschuss gesetzt.

Neben Lauterbach sitzt an diesem schönen Oktobertag Margarete Stakowski auf dem Podium. Sie ist Antifa-Aktivistin und Autorin (u.a. für den Spiegel). Sie kommt ohne Umschweife zur Sache: Sie sei hier als „Abschreckungsbeispiel“, sie habe nämlich Long Covid. Sie sieht wirklich schlecht aus – und so geht es ihr seit Monaten auch. Sie schildert ihren Leidensweg so: „Meine Infektion war im Januar. Ich war dreimal geimpft. Also, ich war ziemlich frisch geboostert, und seitdem bin ich krank!“ Das spricht sie wörtlich so hintereinander weg, wie Sie es hier lesen. Ich habe das Video auf meinem Telegram-Kanal veröffentlicht. Weiter sagt sie: „Seit ein paar Wochen bin ich halbwegs auf dem Weg der Besserung. Aber es gibt immer noch sehr viele Tage, an denen ich nur im Bett liegen kann.“

Sie also ist das Gesicht für die aktuelle Impfkampagne. Die Geschichte, die sie vorträgt, hört sich wirklich wie ein „abschreckendes Beispiel“ an, allerdings für die Impfung, nach der sie sich seit neun Monaten nicht erholt hat. Trotzdem wirbt sie für das Vakzin. Fällt das denn keinem auf? Die Gefahr für die Menschen ist ja nicht nur Long Covid, wovon Margarete Stakowski leidend erzählt, sondern auch die Killervariante, die Lauterbach für diesen Herbst angekündigt hat.

Die Angst davor scheint so groß zu sein, dass der Gesundheitsminister die Impfkampagne mit Aussagen einer Person starten kann, die – normal betrachtet – die Wirkung der Impfung komplett zerlegt. Unter dem herrschenden Narrativ ist jedoch alles plausibel und die nächste Impfung unbedingt erforderlich.

Nur 10,9% aller Corona-Fälle im Krankenhaus sind wirklich welche

Ab dem 29. Oktober plant Berlin (und damit sicher auch Brandenburg) die Wiedereinführung der Maskenpflicht in Innenräumen. Dafür braucht man „explodierende Zahlen“, wie sie gerade wieder eifrig vermeldet werden. Der Grüne Berliner Finanzsenator Daniel Wesener spricht von einer Hospitalisierungsinzidenz, die „eindeutig und erschreckend“ sei. In der vergangenen Ausgabe hatte ich in einem Artikel („Wieder falsche Krankenhauszahlen“) darauf hingewiesen, dass auch nach zweieinhalb Jahren nicht unterschieden wird, ob jemand mit oder wegen Corona im Krankenhaus behandelt wird. Denn es macht einen riesen Unterschied, ob ein Unfallpatient irgendwann während seines Aufenthal-

tes positiv getestet wird oder ob jemand tatsächlich aufgrund einer Covid-Erkrankung stationär behandelt wird.

Inzwischen habe ich ein Bundesland gefunden, das ehrlich aufschlüsselt: Rheinland-Pfalz. Der dortige Wochenbericht unterscheidet die Krankenhauspatienten danach, ob sie wegen etwas ganz anderem im Spital sind und nur positiv getestet wurden, oder ob sie tatsächlich aufgrund von Corona behandelt werden. Von den offiziell 539 Corona-Krankenhaufällen mit einem positiven Test befanden sich dort in der 41. Kalenderwoche nur 59 Menschen aufgrund einer Corona-Infektion im Krankenhaus. Das sind 10,9% der offiziellen Corona-Patienten. Ob davon jemand auf

der Intensivstation liegt, wird auch in Rheinland-Pfalz nicht ausgewiesen. Das Bundesgesundheitsministerium und das RKI haben an solch winzigen Zahlen kein Interesse und verhindern seit Beginn des Ausnahmezustandes die erforderliche Differenzierung. Wie will man auch mit 59 Krankenhauspatienten die Geschichte einer „Pandemie“ aufrecht erhalten?

Von Anfang an war die Zählung der Coronafälle höchst manipulativ und nie am wirklichen Geschehen orientiert. Es ging nie darum, ob jemand Symptome hatte, sondern nur um den positiven Test. Es ging nie darum, woran jemand wirklich gestorben war, es ging nur um einen positiven Test. Auch wenn der Verstorbene

vor seinem Tod wieder negativ getestet wurde, zählte das RKI den verunglückten Motorradfahrer als Corona-Toten. Und die Medien zählen kritiklos mit.

Alles geht leichter mit gefälschten Zahlen. Wenn Sie das nächste Mal die Krankenhausinzidenz hören, teilen Sie sie einfach durch zehn. Dann dürften Sie die korrekte Angabe haben.

Ich habe die ganzen zweieinhalb Jahre die offiziellen Daten recherchiert und dabei beobachtet wie sie verfälscht und verdreht wurden. Es war leider vorhersehbar: Die Zahlen werden erneut exorbitant vervielfacht, damit in Deutschland auch alle wieder artig mitmachen, während der Rest Europas die „Pandemie“ beendet hat. **Michael Hauke**

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

**BEI UNS
IMMER NOCH MÖGLICH!**

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!



Abb. ähnlich

**z.B. Waschmaschine
Bosch WAN 228092**

7 kg, 1400 UpM, AquaStop Schutz gegen Wasserschäden, EcoSilence Drive leiser und effizienter Motor, NightWash extra leises Programm, Nachlegefunktion

10 Raten à

59,90 EUR pro Monat

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



BORA
The End of Normal.

**Unser Service
0%
Finanzierung**
(bis 36 Monate oder
bequeme Ratenzahlung bis 72 Monate)

WELTNEUHEIT: BORA X BO

Braten, Backen, Dämpfen und mehr - kinderleicht bedienbar - nach Gebrauch wieder blitzblank

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio